



20

24

Unser Geschäftsbericht

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21



dew21.de

Auf einen Blick

Kennzahlen der DEW21 Gruppe

			2024	2023	2022	2021	2020	2019
Operative Kennzahlen								
Umsatzerlöse	Mio. €	1)	1.097,0	1.319,5	1.231,5	926,8	909,3	866,4
Strom	Mio. €		560,4	651,7	585,5	483,4	524,6	486,1
Gas	Mio. €		324,3	447,7	458,6	268,4	206,5	205,5
Wasser	Mio. €		90,2	88,7	102,0	101,4	106,2	102,4
Wärme	Mio. €		71,5	73,5	50,8	42,8	40,1	42,6
Umsatzrentabilität (RoS)	%	2)	1,3	-0,2	5,8	5,3	5,9	5,6
EBITDA	Mio. €		71,2	121,9	145,7	138,2	152,2	137,3
EBIT	Mio. €		19,3	73,1	92,9	85,0	104,7	91,5
EBT	Mio. €		13,8	-2,8	71,2	49,6	53,2	48,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €		0,9	-3,6	13,3	-1,4	0,0	1,7
Vermögens- und Kapitalstruktur								
Anlagevermögen	Mio. €		1.246,0	1.196,0	1.178,0	1.089,8	981,6	911,2
Umlaufvermögen	Mio. €	3)	242,8	323,0	183,7	142,1	125,9	139,6
Eigenkapital	Mio. €	4)	195,2	194,3	197,9	178,6	180,1	180,1
Fremdkapital	Mio. €		1.144,9	1.206,4	1.062,6	970,1	854,6	800,4
Bilanzsumme	Mio. €		1.496,6	1.527,0	1.370,1	1.240,5	1.115,1	1.059,1
Eigenkapitalquote	%	5)	20,0	18,2	19,8	19,3	21,0	21,8
Nettoverschuldungsgrad		6)	4,5	2,1	1,0	1,0	0,5	0,3
Investitionen/Abschreibungen								
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €		101,3	97,0	132,1	132,0	112,6	103,6
Investitionen in Beteiligungen	Mio. €	7)	13,4	41,7	8,5	4,6	2,1	0,7
Abschreibungen	Mio. €		52,0	48,8	52,8	53,2	47,5	45,7
Netze								
Strom								
Stromnetz Länge	km		7.354,0	7.369,0	7.349,0	7.327,0	7.303,0	7.298,0
Strom-Entnahmestellen	Stück		393.917	393.269	392.362	392.035	391.972	388.933
Gas								
Gasnetz Länge	km		1.856,0	1.857,0	1.859,0	1.857,0	1.856,0	1.855,0
Gas-Ausspeisepunkte	Stück		82.972	83.033	83.044	82.948	82.757	82.468
Wärme								
Netzlänge	m		87.258	82.904	77.902	70.199	63.492	56.757
Wasser								
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km		2.152,0	2.150,0	2.158,0	2.156,0	2.152,0	2.150,0
Hausanschlüsse	Stück		106.831	106.685	106.508	106.350	106.205	105.940
Mitarbeiter*innen								
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	Köpfe		1.099	1.043	1.082	1.061	1.060	1.083
davon Auszubildende	Köpfe		52	50	55	52	54	53

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Nettoverschuldungsgrad =

Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA (vor

Sondereffekten)

7) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2024

**Dortmunder Energie- und
Wasserversorgung
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Inhalt

Auf einen Blick	3
Vorwort der Geschäftsführung.....	6
Bericht des Aufsichtsrates	9
Corporate Governance	12
Zusammengefasster Lagebericht 2024	13
Vorbemerkungen zum Lagebericht	14
1 Grundlagen der DEW21 Gruppe	15
2 Wirtschaftsbericht	19
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	19
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	20
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen	21
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	23
Mitarbeiter*innen.....	24
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	25
4.1. Ertragslage	25
4.2. Vermögenslage	31
4.3. Finanzlage	33
4.4. Gleichberechtigte Teilhabe	36
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	37
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.....	38
6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe	38
6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und DEW21 Gruppe.....	39
6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe.....	43
Teilkonzernabschluss	46
Jahresabschluss DEW21 GmbH.....	78
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024.....	105
Beteiligungen.....	108

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Leser*innen,

das Jahr 2024 war für DEW21 und die gesamte Belegschaft ein maximal herausforderndes Jahr. Es war ein Jahr der Aufklärung und der Transformation.

Die Nachwirkungen der Energiekrise belasten unser Unternehmen weiterhin in erheblichem Maße. Als Grund- und Ersatzversorger hat DEW21 in Krisen eine besondere Verantwortung für die Versorgungssicherung der Energiekund*innen in Dortmund und Herdecke. Der in die Zukunft gerichtete Einkauf in der Energiekrise – auch in der Hochpreisphase – wirkte sich nach wie vor deutlich negativ auf die Ertragskraft von DEW21 aus.

Zusätzlich hat DEW21 die Manipulationen bei ihrem Tochterunternehmen stadtenergie mit Hilfe externer Wirtschaftsprüfer*innen und Datenanalyst*innen zügig und umfassend aufgearbeitet und Betroffene finanziell ausgeglichen. Von stadtenergie wurden in erheblichem Maße fehlerhafte Rechnungen an die Kund*innen ausgestellt. DEW21 bedauert diese Vorgänge bei ihrem Tochterunternehmen, die im Frühjahr 2024 intern identifiziert wurden, außerordentlich. Vorrang hatte neben der Aufklärungsarbeit, dass den Betroffenen kein Schaden entsteht. Alle damit verbundenen Rückzahlungen wurden nach der Korrektur der Daten schnellstmöglich in die Wege geleitet. Vorfälle wie dieser sollen sich nicht wiederholen. Um sich weitreichend zu schützen, hat DEW21 unter anderem das Risikomanagement und damit zusammenhängende Strukturen neu aufgesetzt. Fragen zur Energiebeschaffung bei DEW21 während der Energie-Krise und Anhaltspunkte für gesetzliche Verstöße im Nachgang zu den Vorfällen bei der stadtenergie sind zurzeit noch in rechtlicher Aufarbeitung.

Mildernd gegenüber den hohen finanziellen Belastungen wirkte sich unter anderem das Ergebnis der Netztochter DONETZ aus. Unterm Strich konnte DEW21 das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von rund 12 Mio. € abschließen.

DEW21 kann mit Abschluss der Aufklärung den Blick wieder nach vorne richten. Bereits Anfang des Jahres 2024 hatte das Unternehmen in einem unternehmensweiten Prozess das Transformationsprojekt „Wir sind Dortmund“ initiiert. Ziel war es, den Fokus nach der Energiekrise wieder voll auf die Kundenbedürfnisse zu richten und die Wettbewerbsfähigkeit in einem intensiv umkämpften Markt zu steigern. Mit interner und externer Unterstützung wurden sämtliche Geschäftsbereiche und Prozesse auf den Prüfstand gestellt um Effizienzen zu heben und neue Vertriebsstrategien zu entwickeln. Auch dabei hat sich wieder bewiesen: Unsere Mitarbeiter*innen und Führungskräfte sind das Herzstück des Unternehmens, nur sie bringen es gemeinsam erfolgreich nach vorne. Wir haben den Veränderungs-Prozess partizipativ angelegt, die Mitarbeitenden wurden nicht nur im Rahmen von sog. „Werkstätten“ aktiv mit einbezogen. Nicht zuletzt dank des außerordentlichen Engagements der gesamten Belegschaft konnte DEW21 mit einer neuen, zukunftsgerichteten Aufbauorganisation in das Jahr 2025 starten.

Bei allen Herausforderungen des Jahres 2024 blieb und bleibt unverrückbar: Unser Unternehmen handelt nach klaren Unternehmenswerten - DEW21 ist vertrauensvoll, wertschätzend und ehrlich, kund*innenorientiert und nachhaltig. Im Fokus allen Handelns stehen für DEW21 die Erwartungen der Kund*innen. Der Beratungsbedarf im Jahr 2024 war unvermindert hoch. Um noch stärker an die Kundenbedürfnisse* heranzurücken, hat DEW21 deshalb im Jahr 2024 ein zusätzliches Servicecenter am Borsigplatz eröffnet.

Die Energiewende ist die größte Aufgabe unserer Generation. Als Infrastruktur-Unternehmen ist DEW21 Schrittmacher*in in Richtung Klimaneutralität. Im Jahr 2024 konnte das Unternehmen mit der Inbetriebnahme des Windparks Harsahl einen neuen Meilenstein für den bundesweiten Ausbau erneuerbarer Energien erreichen und strebt an diesem Standort zudem eine Erweiterung an. Auch in Dortmund geht der regenerative Ausbau weiter. Das bundesweit wegweisende Großprojekt zum Aufbau einer CO₂-armen und zukünftig CO₂-neutralen Wärmeversorgung schreitet weiter voran. Durch die

Umstellung des Dampfnetzes auf klimafreundliche Fernwärme ist die Wärmeversorgung bereits heute zu rd. 80 Prozent klimaneutral. Im Jahr 2024 wurde das Netz in innerstädtischen Bereichen mit hoher Wärmedichte sukzessive ausgebaut – ein Weg, den DEW21 auch in den kommenden Jahren vorantreiben will.

Von der Umsetzung der lokalen Energiewende bis zum wirtschaftlich erfolgreichen Handeln in einem hart umkämpften und dynamischen Markt: Die Herausforderungen werden in den kommenden Jahren weiter wachsen. DEW21 sieht dabei ihre Gesellschafter DSW21 und Westenergie als starke Partner*innen fest an ihrer Seite. Ende 2024 wurde eine gemeinsame Transformationsvereinbarung zwischen der DEW21, den Gesellschaftern und der Mitbestimmung abgeschlossen. Im engen Schulterschluss mit ihren Gesellschaftern und der Stadt Dortmund verfolgt unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter:innen, für 2025 einen klaren Plan: Mit der inhaltlichen Ausrichtung in 2025 auf „Mehr Dortmund!“ gestaltet DEW21 eine sichere und nachhaltige Energiezukunft, die Wert für alle schafft.

Zentraler Punkt der Vereinbarung ist die konsequente Investition in eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Netzinfrastruktur in Dortmund. Dafür sind jährlich erhebliche Investitionen vorgesehen, die unserem Unternehmen Planungssicherheit für die Umsetzung der lokalen Energiewende gibt. In der weiteren Entwicklung hat sich DEW21 gemeinsam mit den Gesellschaftern DSW21 und Westenergie sowie der Mitbestimmung darauf verständigt ab dem Jahr 2030 einen Gewinn vor Steuern von 80 Mio. Euro/a zu erwirtschaften.

Wir sind überzeugt, dass DEW21 gemeinsam mit ihren starken Gesellschaftern, einer hochgradig engagierten Belegschaft und nach vorne gerichteter Strategie für die vor uns liegenden Herausforderungen wieder gut aufstellt ist. Dafür danken für allen Beteiligten.

Mit einem herzlichen Glück Auf!

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Die Geschäftsführung



Handwritten signature of T. Pöhlmann in blue ink.

Handwritten signature of G. Wollweber in blue ink.

Handwritten signature of J. Klein-Caschel in blue ink.

Peter Flosbach

Dr. Gerhard Holtmeier

Matthias

Klein-Lassek

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner 11 Termine im Geschäftsjahr 2024 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende **wesentliche Beschlüsse** im Jahr 2024 gefasst:

- In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. März 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Peter Flosbach für fünf weitere Jahre mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2029 zum Technischen Geschäftsführer von DEW21 wiederbestellt.
- Die DSW-Beteiligungsgesellschaft hat (*als Nachfolge für Frau Heike Heim*), Herrn Jörg Jacoby mit Wirkung zum 16.07.2024 in den Aufsichtsrat von DEW21 entsendet. Nachfolgend wählte der Aufsichtsrat am 22. Juli 2024 Herrn Jacoby einstimmig zum Präsidiumsmitglied.
- Am 22. Juli 2024 erteilte der Aufsichtsrat an Herrn Steffen Püschel Gesamtprokura und widerrief am 21. November 2024 die Prokuren gegenüber Herrn Kai Höringkee, Herrn Jens Grötecke, Herrn Sven Baumgarte, Herrn Werner Zurnieden gen. Döhmman und Herrn Dr. Jens Kanacher mit Wirkung zum 01.01.2025. In der gleichen Sitzung ermächtigte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung von DEW21, als Gesellschafterin der DONETZ, Herrn Dr. Bernd Ramthun als Geschäftsführer von DONETZ mit Ablauf des 31.07.2025 abzurufen und gleichzeitig Herrn Dr. Jens Kanacher als Geschäftsführer von DONETZ zum 01.01.2025 für eine Amtszeit von 5 Jahren bis zum 31.12.2029 zu bestellen.
- Verbunden mit einer geänderten Beschaffungsstrategie wurden im Jahr 2022 erhebliche Strom- und Gas-Mengen auf einem sehr hohen Preisniveau für das Jahr 2023 und die Folgejahre eingekauft, was die Wettbewerbsfähigkeit von DEW21 in diesen Jahren erheblich belastet. Vor dem Hintergrund hat der Aufsichtsrat am **20. März 2024** Pricewaterhouse Coopers GmbH (PwC) beauftragt, um die Ursachen/Gründe für die Ergebnisbelastung zu untersuchen und die Hintergründe der Entscheidungen (Beschlüsse, Einhaltung der Risiko-Limiten und Governance) zu prüfen.
- Nach der Vorstellung der Analyseergebnisse durch PwC am 1. Juli 2024 hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung am **4. Juli 2024** Aderhold Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH mandatiert, um den von PwC geprüften Sachverhalt umfassend rechtlich zu prüfen (juristisch aufzuarbeiten und konkrete Handlungsempfehlungen für den Aufsichtsrat zu erarbeiten).
- Der Aufsichtsrat hat am **22. Juli 2024** den Jahresabschluss 2023 und den Teil-Konzernabschluss 2023 von DEW21 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsführung (GF) geprüft und keine Einwände erhoben und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2023 festzustellen und den Teilkonzernabschluss 2023 zu billigen.

- Am **25. September 2024** wurde die vorgelegte Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt und anschließend in der **Novembersitzung** die Mittelfristplanung 2026 –2029 zur Kenntnis genommen. In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat am **21. November 2024** eine „Transformationsvereinbarung“ zwischen den Gesellschaftern und DEW21 beschlossen, die die Eckwerte für Effizienzsteigerungen und die Ergebnisentwicklung bei DEW21 festlegt.

Die während der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 identifizierten Unregelmäßigkeiten bei Kund*innenabrechnungen der DEW21-Tochter stadtenergie und notwendige Ergebniskorrekturen verzögerten die Fertigstellung des Jahresabschlusses 2024. Umfassende Analysen, die durch den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung von DEW21 mit Hilfe externer Experten eingeleitet wurden, haben Anhaltspunkte für Rechtsverstöße gegeben und dazu geführt, dass die Staatsanwaltschaft über die laufenden Untersuchungen in Kenntnis gesetzt wurde. DEW21 hat die Vorgänge bei ihrem Tochterunternehmen stadtenergie mit Hilfe externer Wirtschaftsprüfer*innen, Revisor*innen und Datenanalyst*innen im Verlauf des Jahres 2024 zügig und umfassend aufgearbeitet. Alle damit verbundenen Rechnungskorrekturen und Rückzahlungen an betroffene Kund*innen wurden nach der Korrektur der Daten ab Herbst 2024 in die Wege geleitet.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend über den Sachverhalt sowie die laufenden Untersuchungsergebnisse informiert. Die Auswirkungen sind im Jahres- und Konzernabschluss entsprechend berücksichtigt worden.

Mittlerweile wurde nach der vollständigen Aufarbeitung der Vorfälle auf der Sitzung des DEW21-Aufsichtsrats am 11. März 2025 der stadtenergie-Jahresabschluss 2023 vorgestellt. Der Verlust für das Jahr 2023 beträgt 93,2 Mio. Euro und liegt somit 19,2 Mio. Euro über der vorläufigen Verlustübernahme von 74 Millionen, die im Frühjahr 2024 im Jahresabschluss 2023 von DEW21 verarbeitet wurde. Diese Abweichung ergab sich vor allem aus niedrigeren Umsätzen und der Konkretisierung von Prognosewerten anhand der nun abschließend vorliegenden Verbrauchs- und Preisdaten. Auf das prognostizierte Jahresergebnis 2024 von DEW21 hat dies keinen Einfluss. Die Aufarbeitung der Vorfälle bei der stadtenergie ist damit aus bilanzieller Sicht abgeschlossen.

- Ferner beschloss der Aufsichtsrat in seiner Septembersitzung am 25.9.2024 die Umfirmierung des INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung in "Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH" und den Erwerb der Kommanditanteile an der Kneip Straßen-, Rohr-, Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG.

Weiter beschloss der Aufsichtsrat die Aufstockung der Zentralen Ausbildungswerkstatt, um die Ausbildungsstandards und Kapazitäten auf hohem Niveau zu halten.

- Als Folge der Vorkommnisse bei der stadtenergie, aber auch der hohen Verluste im Handelsgeschäft von DEW21 während der Energiekrise wurde das Risikomanagement bei der DEW21 verschärft und die Risikolimits im Handel reduziert, um eine risikoaverse Beschaffung sicherzustellen. Hierfür wurde am 21. November 2024 die Einführung einer aktualisierten Verfahrensrichtlinie nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) mit Wirkung ab dem 01.01.2025 sowie die Reduktion des Risikokapitals für Marktrisiken durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Des Weiteren beschloss die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrats einen neuen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsführung von DEW21, um eine strikte Trennung von Markt und Marktfolge in Anlehnung an die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu gewährleisten.

- Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung die Ausstellung einer Bürgschaft zugunsten Euler Hermes Kreditversicherung, um der Unternehmensbeteiligung von DEW21 an der Trianel GmbH einen Beitritt zum Kreditrisikopool (bis zu einem Höchstbetrag in Höhe von EUR 4,19 Mio. EUR) zu ermöglichen. In Übereinstimmung mit der Empfehlung des Aufsichtsrats beschloss die Gesellschafterversammlung die Umstrukturierung im Verbund der Stadtwerke Schwerte GmbH (Beitritt der Daseinsvorsorge KG in den Konsortialvertrag zwischen DSW21, DEW21 und der Stadt Schwerte GmbH in Gestalt des Sondervermögens Bäder)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht von DEW21 für das Geschäftsjahr 2024 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juli 2024 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, und es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwände und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 festzustellen und den Teilkonzernabschluss 2024 zu billigen.

Für das Geschäftsjahr 2024 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter*innen, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Dortmund, im Juni 2025
Für den Aufsichtsrat



Thomas Westphal

Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

Zusammengefasster Lagebericht 2024

Vorbemerkungen zum Lagebericht

Der Einzelabschluss und der Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird der Lagebericht für den Einzel- und Teilkonzernabschluss zusammengefasst.

1 Grundlagen der DEW21 Gruppe

DEW21 sichert die Energie-, Wärme- und Wasserversorgung der Menschen in und um Dortmund. Gleichzeitig strebt unser Unternehmen danach, neben der klassischen Energie- und Wasserversorgung auch moderne Grundbedürfnisse und -ansprüche unserer Kund*innen an das urbane Leben zu erfüllen. Als Gestalter der Energiezukunft will DEW21 Wegbereiter für das komfortable und nachhaltige Leben in Dortmund und der Region sein – heute und morgen.

Sales & Operations

Die Bedürfnisse der Kund*innen stehen für DEW21 an erster Stelle. Mit passenden Produkten und Dienstleistungen will unser Unternehmen mit seinen Leistungen überzeugen. Das spiegelt sich in der Produktpalette wider. Um dem Bedürfnis nach einer sicheren und günstigen Versorgung mit Energie zu folgen, bietet DEW21 mit der Produktlinie „Erdgas lokal“ und „Strom lokal“ preislich attraktive Festzeit-Tarife an.

Auch eine klimafreundliche Versorgung steht für immer mehr Menschen im Fokus. DEW21 stellt dafür die zertifiziert umweltfreundlichen Tarife „BVB Vollstrom“ und „BVB Vollgas“ bereit, bei denen die Kund*innen durch die BVB-Partnerschaft von DEW21 zusätzlich exklusive schwarz-gelbe Vorteile genießen. Auch die Wärmeversorgung wird klimafreundlicher. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes können immer mehr Dortmunder*innen in der Innenstadt CO₂-arm und perspektivisch neutral beliefert werden. Um die Umstellung auf dezentrale Nahwärmelösungen für Einzelobjekte oder ganze Quartiere zu unterstützen, hat DEW21 den Tarif „Echte Wärme“ entwickelt.

Umweltfreundliche Dienstleistungen



Ziel von DEW21 ist, die Kund*innen mit passenden Services bei ihrer persönlichen Energiewende zu begleiten. Beim Umstieg auf E-Mobilität unterstützt DEW21 in vielfältiger Weise. Die Dienstleistungen reichen von der Wallbox für Privathaushalte bis zur Planung und Umsetzung ganzer Ladeparks.



Die Zahl der Kund*innen, die zu erneuerbaren Erzeugern werden, wächst. Einen neuen Erfolg beim Ausbau der Photovoltaik konnte Dortmund Ende 2024 erreichen. Die DEW21-Netztochter DONETZ hat die 10.000ste. PV-Anlage ans Netz angeschlossen. DEW21 will den Prozess weiter nach vorne bringen und unterstützt private Haushalte und Geschäftskund*innen beim Umstieg auf solarbasierte Erzeugung von der Konzeption über die Umsetzung bis zur Betriebsführung. Im Jahr 2024 hat unser Unternehmen unter

anderem die Großanlage auf dem Dach des Fußballmuseums fertigstellt.

Dabei denkt und handelt unser Unternehmen bei seinen Dienstleistungen lokal. Wir arbeiten mit unseren Marktpartnern aus dem örtlichen Handwerk zusammen.

Technische Dienstleistungen

Mit Ortskenntnis und langjähriger Expertise übernimmt DEW21 viele Dienstleistungen für die Kommunen in Dortmund und dem Umfeld. Dazu gehört z.B. die Wartung und Instandhaltung der Straßenleuchten im Auftrag der Stadt. Im Jahr 2024 konnte DEW21 im Konsortium StraBelDo gemeinsam mit dem Eigentümer Stadt Dortmund ein Großprojekt erfolgreich zum Abschluss bringen, das bundesweit vorbildlich ist: Rund 42.000 Straßenleuchten im Stadtgebiet wurden auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgerüstet und mit intelligentem Lichtmanagement ausgestattet.

Portfoliomanagement

Nicht zuletzt seit der Energiekrise sind die Energiemärkte ständig in Bewegung. Die Integration erneuerbarer Energien und die damit einhergehende kurzfristige Berücksichtigung des Abnahmeverhaltens unserer Kund*innen stellt eine große Herausforderung dar. Dies erfordert ein hohes Maß an Kompetenz und prozessualer Exzellenz, die DEW21 auch 2024 unter Beweis stellen konnte. Als etablierter Teilnehmer in der Energiebeschaffung erweitert DEW21 stetig die Anzahl an renommierten Energieunternehmen mit denen Geschäfte getätigt werden. Die Kurzfristigkeit gewinnt durch die Erneuerbaren Energien deutlich an Relevanz. Dabei ermöglicht der breite Marktzugang eine wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kund*innen - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen zu bieten.

Information und Beratung



Anspruch des Unternehmens ist, ihren Kund*innen ortsnahe, hohe Servicequalität zu bieten. Dass das hochgeschätzt wird, zeigt der hohe Beratungsbedarf. Im Jahr 2024 haben sich über alle Kanäle hinweg mehr als 650.000 Kund*innen mit DEW21 in Verbindung gesetzt, rund 100.000 davon sind persönlich in das DEW21 Servicecenter am Günter-Samtlebe-Platz, das Expresscenter an der Kleppingstraße und in den seit Sommer 2024 neu eröffneten dritten Beratungsstandort am Borsigplatz gekommen.

Netze und Netzbau

In Dortmund ist Dortmunder Netz GmbH (DONETZ), eine 100%ige Tochtergesellschaft von DEW21, verantwortlich für den Betrieb sowie die Wartung, Instandhaltung, die Planung und den Bau der Strom-, Gas und Wassernetze in Dortmund, sowie Teilen von Herdecke und Holzwickede, DEW21 übernimmt diese Aufgabe für das Wärmenetz in Dortmund.



Die Verteilnetze sind das Rückgrat der Energiewende. Die Aufgabe von DONETZ und DEW21 in den kommenden Jahren ist der zukunftsgerichtete Ausbau und die Ertüchtigung der Netze. Weitreichende Baumaßnahmen und Investitionen werden dafür erforderlich sein.

Wärmenetz

Bereits in den Vorjahren hat der Umbauprozess des DEW21-Wärmenetzes von der gasbasierten Wärme hin zur industriellen Abwärmenutzung begonnen. Ein weiterer Ausbau der innerstädtischen Quartiere ist Eckpfeiler des Energienutzungsplans der Stadt Dortmund. Ziel ist die Klimaneutralität der Versorgung.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere aus regenerativen Energiequellen, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von DEW21.



Seit dem Jahr 2024 verfügt DEW21 über **Windkraftanlagen** mit insgesamt 160,2 Megawatt installierter Leistung verteilt auf neun Standorte. Damit werden planmäßig rund 300 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Stroms im Jahr erzeugt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ging der Windpark Hankensbüttel in Betrieb. Damit sorgt DEW21 deutschlandweit mit 70 Windkraftanlagen dafür, dass umgerechnet 190.000 Bürger mit umweltfreundlichem Strom versorgt und 230.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

DEW21 betreibt aktuell 57 eigene **Photovoltaik**-Anlagen in Dortmund. Mit einer installierten Leistung von rund 6,2 MW werden jährlich rund 6 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlicher Strom erzeugt.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Unser Joint Venture Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WWW), die at equity in den Konzernabschluss eingezogen werden, nutzt die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Fünf Wasserkraftwerke entlang der Ruhr erzeugen mit einer Spitzenleistung von rund sieben Megawatt jährlich weit über 20 Millionen Kilowattstunden Strom. Bei dieser Stromproduktion können im Vergleich zu einem konventionellen Kraftwerk rund 16.500 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Auch aus Abfall lässt sich Strom gewinnen. Dieses Wissen setzt DEW21 bereits seit 1993 ein, um aus **Deponiegas** mit Hilfe von Blockheizkraftwerken Strom zu erzeugen.

Tochterunternehmen und Beteiligungen

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung der Energiewende erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen der DEW21 Gruppe. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Teilkonzernstruktur ist im Anhang aufgeführt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** lag im Verlauf des Jahres 2024 nur knapp unter seinem langjährigen Durchschnitt. Der Inflationsrückgang in den großen Volkswirtschaften hat sich im Jahresverlauf verlangsamt. Für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum von etwa 2,6 % und für die Verbraucher*innenpreise einen Anstieg von 4,6 % im Jahr 2024.

Das BIP im **Euro-Raum** dürfte nach ersten Schätzungen um 0,7 % wachsen.

Im Gegensatz zum Euro-Raum und zur Weltwirtschaft stagniert das Wachstum in **Deutschland**. Obwohl sich die reale Einkommensentwicklung verbessert hat, zeigt der private Konsum nur wenige Anzeichen für eine Erholung. Für das deutsche BIP erwartet der Sachverständigenrat einen Rückgang von etwa -0,1 % und für die Verbraucher*innenpreise einen Anstieg von 2,2 % im Jahr 2024.

Die schwache Wirtschaftsleistung ist derzeit zu einem wesentlichen Teil auf Rückgänge in der Produktion und Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Zwar haben sich energieintensive Bereiche wie die Chemieindustrie in diesem Jahr etwas erholt, allerdings geht die Produktion in anderen Kernbereichen, wie im Maschinenbau, zurück.

Die Wachstumsschwäche hinterlässt zunehmend Spuren auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Aufgrund von Arbeitskräfteknappheiten und einem verbreiteten Halten von Arbeitskräften zeigte sich dieser bislang stabil. Das Wachstum der Gesamtbeschäftigung hat sich aber deutlich abgeschwächt.¹

¹ Vgl. Sachverständigenrat, „Aufschwung bleibt trotz besserer Weltkonjunktur aus“, https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202425/JG202425_Kapitel_1.pdf

2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

Nach einem starken Preiserückgang zu Beginn des Jahres 2024 erhöhte sich der Strompreis für das Frontjahr an der Großhandelsbörse EEX im 2. Quartal wieder bis auf das Niveau vom Jahresbeginn und bewegten sich dann bis zum Jahresende in einem Seitwärtskorridor, dies unter recht hoher Volatilität. Exemplarisch fiel der Preis für das Frontjahr an der Großhandelsbörse EEX von 94,00 €/MWh zu Jahresbeginn auf zunächst rund 69,00 €/MWh. Nach der anschließenden Erholung auf rund 95,00 €/MWh bewegte sich der Preis für den Rest des Jahres in einer Bandbreite von 85-100 €/MWh. Im Jahresdurchschnitt lag er bei 88,68 €/MWh.

Erdgas

Der Preis für den Frontjahreskontrakt im THE-Marktgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gefallen. Lag er im Jahr 2023 durchschnittlich noch bei 47,29 €/MWh, fiel er im Jahr 2024 auf durchschnittlich 37,78 €/MWh, was einem Rückgang um 20% entspricht. Trotz des generellen Preiserückgangs im Vergleich mit dem Vorjahr, war das Jahr jedoch von einer hohen Preisschwankung geprägt. Die teils wetterbedingten, teils politisch induzierten und teils rezessionsbedingten Einsparungen konnten zunächst im 1. Quartal die nach wie vor stark reduzierten russischen Gaslieferungen abfedern. Ab dem 2. Quartal traten immer mehr geopolitische Risiken in den Vordergrund und trieben den Gaspreis zunehmend in die Höhe, namentlich von einem Tief von unter 30,00 €/MWh im Februar auf fast 48,00 €/MWh im 4. Quartal.

2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2024 hat das **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** einige wichtige Änderungen erfahren. Der Bundestag hat am Freitag, 26. April 2024, den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung angenommen.²

Die Höhe der Einspeisevergütung wird seit 2024 halbjährlich um jeweils 1 Prozent gegenüber dem vorherigen Wert abgesenkt. Der Gesetzgeber begründet die stufenweise Absenkung der Einspeisevergütung mit sinkenden Preisen für Photovoltaikanlagen.

Die bisherige Beschränkung, dass maximal 70 Prozent des erzeugten Stroms aus der eigenen Photovoltaikanlage ins Netz eingespeist werden darf, wurde aufgehoben. Anlagenbetreiber haben nun die Möglichkeit, bis zu 100 Prozent ihres selbst erzeugten Solarstroms in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Zudem blieb die Lieferung und Installation von Stromspeichern und PV-Anlagen auch 2024 vollständig von der Umsatzsteuer befreit, was die Kosten für Anschaffung und Installation von Solaranlagen senkt und die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Bis zum 31. Dezember 2023 waren die Energiepreise für Privatkund*innen auf zwölf Cent pro Kilowattstunde (kWh) beim Erdgas, 9,5 Cent pro kWh bei der Fernwärme und 40 Cent pro kWh beim Strom gedeckelt. Die staatlich garantierten Preise galten für jeweils 80 Prozent des Verbrauchs. Mit dem **Wegfall der Energiepreisbremse** zahlen Strom-, Gas- und Fernwärmekund*innen seit dem 1. Januar 2024 wieder den vertraglich vereinbarten Preis für 100 Prozent ihres Verbrauchs. Im März 2024 stieg mit Ende der befristeten Senkung des Steuersatzes die Umsatzsteuer auf Gas- und Fernwärmelieferungen zudem von bisher sieben Prozent wieder auf 19 Prozent.³

Für den Geschäftsverlauf des Netzbetreibers DONETZ GmbH sind die Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Umfeld von großer Bedeutung. Neben den durch Gesetzgebung und Rechtsprechung geprägten regulatorischen und energie- sowie netzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen Entscheidungen der Regulierungsbehörde den Unternehmenserfolg nachhaltig.

Mit der **Novelle des EnWG** zum Jahreswechsel 2023/2024 wurde bei der Bundesnetzagentur eine „Große Beschlusskammer Energie“ (GBK) nach § 59 Abs. 3 EnWG eingerichtet. Die Große Beschlusskammer Energie trifft bundesweit einheitliche Festlegungen zu den Bedingungen und Methoden für den Netzzugang und zu den Bedingungen und Methoden zur Ermittlung der dafür erhobenen Entgelte, inklusive der Kosten- und Anreizregulierung.⁴

Die Bundesnetzagentur hat den sogenannten **NEST-Prozess** (Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.) zur Neusetzung des Regulierungsrahmens im Nachgang zum Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Februar 2024 eröffnet.⁵ Die Rahmenfestlegung setzt die wesentlichen Pfeiler des künftigen Regulierungssystems zur Bestimmung der zulässigen Kosten. Darauf aufbauend werden in verschiedenen Methodenfestlegungen die einzelnen Elemente methodisch ausgestaltet.

² Vgl. <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw17-de-eeg-photovoltaik-999570>

³ Vgl. <https://www.enercity.de/magazin/mein-leben/aenderungen-gesetze-regelungen>

⁴ <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/GBK/start.html>

⁵ https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/GBK/Zwischenstand_Jahreswechsel_24_25/start.html

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Aktuelles/GBK/Eckpktpapier.pdf?__blob=publicationFile&v=3

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/GBK/Methoden_Ebene2/StromGasNEF/start.html

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20250116_NEST.html?nn=659670

Die GasNEV (Gasnetzentgeltverordnung) wird zum 31. Dezember 2027, die ARegV (Anreizregulierungsverordnung) und die StromNEV (Stromnetzentgeltverordnung) zum 31. Dezember 2028 außer Kraft treten. Der Prozess zur Entwicklung von Nachfolgeregelungen hat bereits in 2024 begonnen. Die neuen Bezeichnungen werden StromNEF und GasNEF (Netzentgeltfestlegung) lauten.

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe war das Geschäftsjahr 2024 durch eine Vielzahl von Herausforderungen geprägt. Die Aufarbeitung der Manipulationen bei stadtenergie GmbH konnte abgeschlossen und alle fehlerhaften Kundenabrechnungen korrigiert werden, so dass die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 der stadtenergie GmbH im März 2025 aufgestellt und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert wurden. Dabei fiel das Ergebnis 2023 der stadtenergie GmbH mit einem Verlust von 93,3 Mio. € negativer als erwartet aus. Im Vorjahr wurde für die Verlustübernahme eine Rückstellung in Höhe von 74,0 Mio. € gebildet. Somit ist das Ergebnis 2024 der DEW21 GmbH und des Teilkonzernabschlusses in Höhe der Differenz von 19,3 Mio. € belastet. Ebenfalls belastet ist die Ertragslage 2024 von DEW21 GmbH und der DEW21 Gruppe von den Nachwirkungen der langfristigen Beschaffungsstrategie in Zeiten der Energiekrise und damit in der Hochpreisphase. Der Zweck die Versorgungssicherheit der Kund*innen zu gewährleisten wirkt sich damit in der aktuellen Zeit sinkender Absatzpreise belastend auf die Margenentwicklung im Energievertrieb aus.

Positiv beeinflusst ist das Ergebnis 2024 durch eine über den gesetzten Berechnungsprämissen für die Bewertung der Pensionsrückstellungen liegenden Anpassung der gesetzlichen Renten zum Juli 2024. Dies führte dazu, dass für den Kreis der (ehemaligen) Mitarbeitenden mit einer Gesamtversorgungszusage der Verpflichtungsumfang für die betriebliche Altersvorsorge der DEW21 und damit die Pensionsrückstellungen deutlich reduziert wurden. Ebenfalls positiv wirkte sich eine Reduzierung der Rückstellung für das Regulierungskonto der DONETZ auf das Beteiligungsergebnis der DEW21 GmbH sowie auf das Ergebnis im Teilkonzernabschluss aus.

Mitarbeiter*innen

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen sowie Auszubildenden nach Köpfen in der DEW21 Gruppe lag am Jahresende 2024 bei 1.108 , wovon 418 auf DONETZ entfallen.

Bei DEW21 GmbH lag die Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Köpfen im Dezember 2024 bei 690 (inklusive Auszubildender, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 61 .

Die durchschnittliche Mitarbeiter*innenzahl der DEW21 GmbH hat sich von 649 in 2023 auf 683 in 2024 erhöht.

Mitarbeiter*innen zum 31.12.

	2024	2023
DEW21 Gruppe	1.108	1.074
exkl. Geschäftsführung	3	3
davon DEW21 GmbH	690	678
davon Geschäftsführer	3	3
davon Auszubildende	61	57
davon DONETZ	418	396
davon Geschäftsführer	2	2

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Ertragslage

DEW21 steuert ihre Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Die DEW21 Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 13,8 Mio. € (Vorjahr -2,8 Mio. €) ein deutlich unter Plan (57,7 Mio. €) liegendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. € gestiegen und beläuft sich auf 0,9 Mio. €.

Die DEW21 GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 ein EBT in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) erzielt und liegt damit unter dem geplanten EBT von 55,1 Mio. €.

Ursächlich hierfür – sowohl im Konzern- als auch Einzelabschluss - sind im Wesentlichen deutlich geringere Margen aus dem Strom- und Erdgasbereich sowie zusätzliche Aufwendungen aus der Verlustübernahme 2023 der stadtenergie.

Ergebnis zum 31.12.

in Mio. €

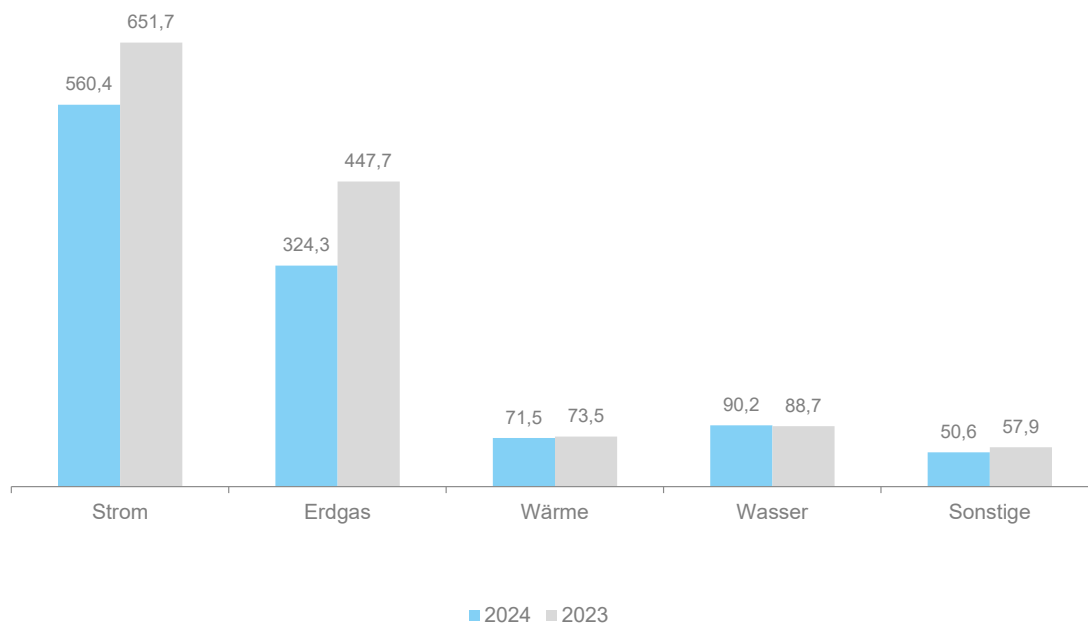
	2024	2023
EBT DEW21 Gruppe	13,8	-2,8
EBT DEW21 GmbH	12,2	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag DEW21 Gruppe	0,9	-3,6

Umsatz und Absatz der DEW21 Gruppe

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen der DEW21 GmbH, der DONETZ sowie der Windenergieerzeugung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.319,5 Mio. € um -222,4 Mio. € bzw. -16,9 % auf 1.097,0 Mio. € gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem auf gesunkene Erlöse im Strom- und Erdgasbereich der DEW21 GmbH zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um -7,3 Mio. € bzw. -12,7 % auf 50,6 Mio. €. Hierzu führten insbesondere geringere Erlöse aus Korrekturen von Erlösabgrenzungen des Vorjahres bei DEW21 (-11,7 Mio. €) sowie im Vergleich zum Vorjahr geringere Abgrenzungen für Mehr-/Mindermengenabrechnungen bei der DONETZ (-5,9 Mio. €). Gegenläufig in den sonstigen Umsatzerlösen enthalten sind Erträge aus der Reduzierung der Rückstellung für das Regulierungskonto der DONETZ in Höhe von rd. 9 Mio. €.

Umsatz der DEW21 Gruppe (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse im **Strombereich** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 560,4 Mio. € und sind damit um 91,3 Mio. € bzw. 14,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der **Stromabsatz** sank im Berichtsjahr 2024 bei DEW21 GmbH um -184,8 Mio. kWh bzw. -10,0 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.664,2 Mio. kWh.

Im **Erdgasbereich** verzeichneten die Umsatzerlöse einen Rückgang um 123,3 Mio. € bzw. 27,6 % und beliefen sich auf 324,3 Mio. €. Im **Erdgasbereich** sank der Gesamtabsatz von DEW21 GmbH im Berichtsjahr 2024 um -202,6 Mio. kWh bzw. -6,2 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 3.044,7 Mio. kWh.

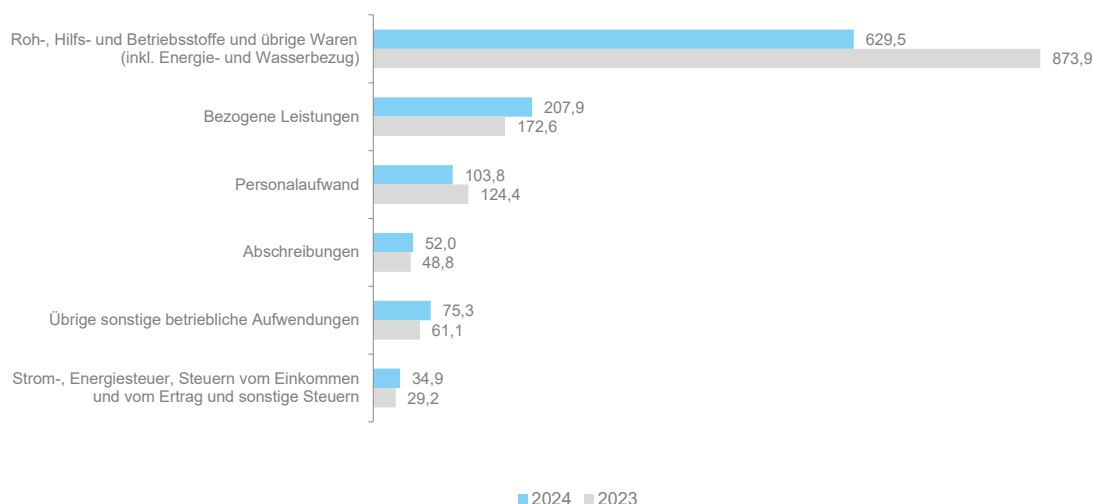
Neben dem Absatzrückgang trugen auch geringere spezifische Preise sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich zum Umsatzrückgang bei.

Die Umsatzerlöse in der **Wärmesparte** sanken in 2024 um -2,0 Mio. € bzw. -2,7 % auf 71,5 Mio. €.

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** stiegen leicht um 1,5 Mio. € bzw. 1,7 % auf 90,2 Mio. €.

Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um -47,2 Mio. € auf 9,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich sind vor allem deutlich geringere Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 GmbH (-34,8 Mio. €).

Aufwandsstruktur der DEW21 Gruppe (in Mio. €)



Die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** sanken von 873,9 Mio. € im Vorjahr auf 629,5 Mio. € im Berichtsjahr (-28,0 %). Der Strombezug sank dabei um 120,5 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Absatzmengen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich aus, dass im Krisenjahr 2022 langfristig Energie zu sehr hohen Preisen beschafft wurde. Dieser negative Effekt belastet auch im Geschäftsjahr 2024 noch die Marge aus dem Energieverkauf.

Der Erdgasbezug reduzierte sich um 73,1 Mio. € auf 250,3 Mio. €. Die Beschaffung für den Erdgasspeicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 23,5 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich um 35,3 Mio. € bzw. 20,5 % auf 207,9 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus für das vorgelagerte Übertragungs- und Fernleitungsnetz gezahlten Netznutzungs- bzw. Kapazitätsentgelte bei DONETZ zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist 2024 um 20,6 Mio. € (-16,6 %) auf 103,8 Mio. € gesunken. Bei DEW21 war ein Rückgang des Personalaufwands in Höhe von 18,4 Mio. € und bei DONETZ um 2,2 Mio. € zu verzeichnen. In allen Gesellschaften waren insbesondere gesunkene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ursächlich für den Rückgang des Personalaufwands. Der Effekt bei DEW21 GmbH ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich durch einen Anstieg der gesetzlichen Renten über den angenommenen Rententrend die Verpflichtungen aus Gesamtversorgungszusagen reduzierten.

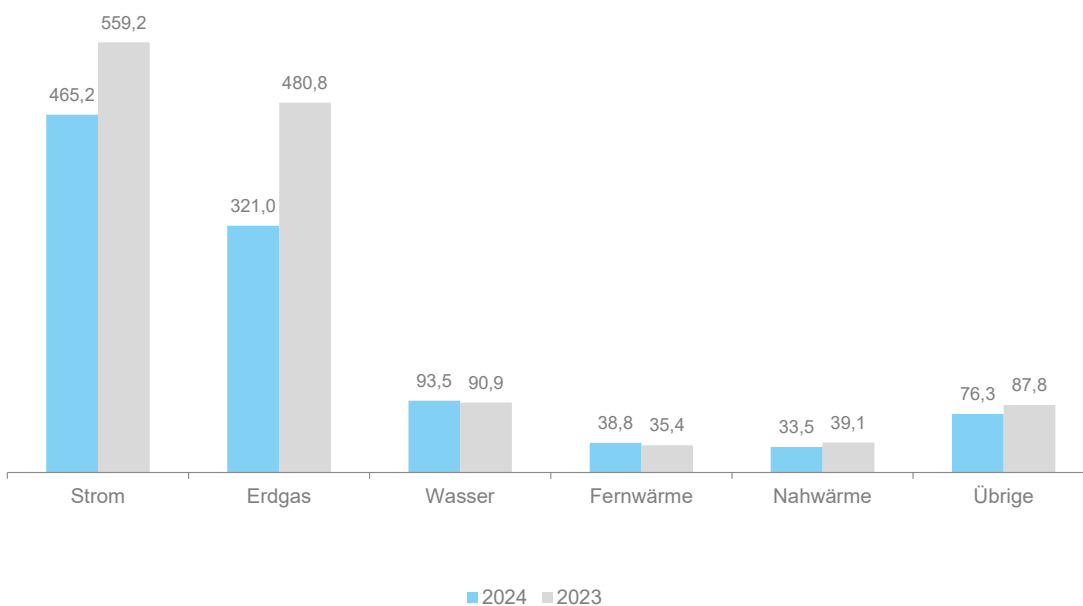
Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr leicht um 3,1 Mio. € bzw. 7,6 % erhöht. Ursächlich hierfür sind die Erweiterungsinvestitionen in DEW21 Gruppe.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in 2024 um 14,2 Mio. € bzw. 8,6 % gegenüber 2023 auf 75,2 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren Rückstellungsbildungen, Verlusten aus Anlagenabgängen, Akquise- sowie Rechts- und Beratungskosten. Letztere stehen im Zusammenhang mit dem in 2024 begonnenen Projektes zur strategischen Neuaufstellung der DEW21 Gruppe.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 5,8 Mio. € (19,7 %) über dem Vorjahreswert.

Umsatz und Absatz der DEW21 GmbH (in Mio. €)

Die Umsatzerlöse der DEW21 GmbH beliefen sich in 2024 auf 1.028,3 Mio. € und sind damit um 264,9 Mio. € gesunken. Insbesondere im Strom- und Erdgasbereich lagen die Umsatzerlöse deutlich unter dem Vorjahresniveau, was vor allem aus gesunkenen Absatzmengen und resultiert. Insbesondere im Erdgasbereich ist der Rückgang zudem preisbedingt.



Im **Strombereich** fielen die Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer im Geschäftsjahr 2024 mit 465,2 Mio. € um -94,0 Mio. € (-16,8 %) geringer aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 38,8 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 94,0 Mio. €). Der **Stromabsatz** sank im Berichtsjahr 2024 bei DEW21 GmbH um -184,8 Mio. kWh bzw. -10,0 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.664,2 Mio. kWh.

Die Erlöse im **Erdgasbereich** sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Hier lag der Ertrag mit 321,0 Mio. € insgesamt um -159,8 Mio. € bzw. -33,2 % unter dem Vorjahresniveau. Im **Erdgasbereich** sank der Gesamtabsatz von DEW21 GmbH im Berichtsjahr 2024 um -202,6 Mio. kWh bzw. -6,2 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 3.044,7 Mio. kWh. Ferner sind die spezifischen Preise gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2024 insgesamt 93,5 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse um 2,9 % über dem Vorjahresniveau.

Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 38,8 Mio. € und fielen damit um 3,4 Mio. € bzw. 9,6 % höher aus als in 2023. Der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes ist eines der Herzstücke der

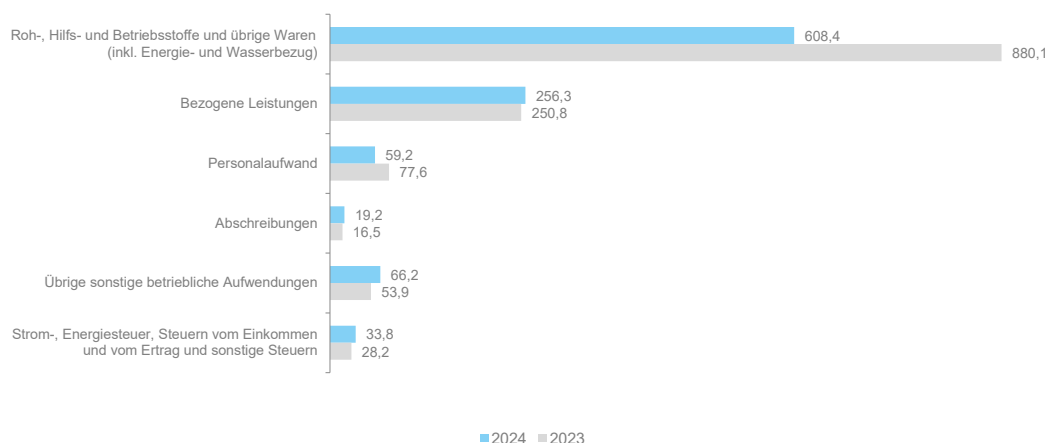
Energiewende in Dortmund. Der kontinuierliche Ausbau führte dazu, dass der **Fernwärmeabsatz** im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 282,9 Mio. kWh um 19,2 Mio. kWh bzw. 7,3 % höher lag als im Vorjahr.

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 33,5 Mio. € um -5,6 Mio. € (-14,3 %) unter dem Vorjahresniveau. Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2024 mit 216,8 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau (236,6 Mio. kWh).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 87,8 Mio. € in 2023 auf 76,3 Mio. € in 2024. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die die DEW21 GmbH für ihre Töchter, insbesondere für DONETZ sowie für Dritte, erbringt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2023 um 42,5 Mio. € gesunken. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen lagen in 2024 bei 0,8 Mio. € im Vergleich zu 35,6 Mio. € in 2023.

Aufwandsstruktur der DEW21 GmbH



Im Berichtsjahr sind die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** von 880,1 im Vorjahr auf 608,4 Mio. € gesunken. Der Strombezug reduzierte sich in 2024 um 116,6 Mio. € auf 275,6 Mio. €. Auch der Erdgasbezug sank signifikant um 109,0 Mio. € auf 270,0 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Absatzmengen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich aus, dass im Krisenjahr 2022 langfristig Energie zu sehr hohen Preisen beschafft wurde. Dieser negative Effekt belastet auch im Geschäftsjahr 2024 noch die Marge aus dem Energieverkauf.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich infolge gestiegener Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ sowie höherer Aufwendungen für Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung.

Der **Personalaufwand** ist 2024 um 18,4 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich geringere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere

darauf zurückzuführen, dass sich durch einen Anstieg der gesetzlichen Renten über den angenommenen Rententrend die Verpflichtungen aus Gesamtversorgungszusagen reduzierten.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 19,2 Mio. € liegen im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind die Erweiterungsinvestitionen im Bereich des Wärmenetztes.

Die gestiegenen Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Verlusten aus Anlagenabgängen, Akquise- und Rechts- und Beratungskosten. Letztere stehen im Zusammenhang mit dem in 2024 begonnenen Projekt zur strategischen Neuaufstellung der DEW21 Gruppe. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 12,3 Mio. € auf 66,2 Mio. €.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 5,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fiel in 2024 mit 8,8 Mio. € um 36,9 Mio. € höher aus als in 2023. Die Ergebnisabführung von DONETZ verringerte sich um 21,1 Mio. € auf 14,2 Mio. €. Die Ergebnisabführung der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft verringerte sich leicht um 1,1 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Gegenläufig entwickelte sich die Ergebnisübernahme der stadtenergie GmbH, die mit 54,8 Mio. € über dem Vorjahr liegt. Dennoch ist das Beteiligungsergebnis 2024 belastet durch das Ergebnis 2023 der stadtenergie GmbH, welches mit 19,3 Mio. € über der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Verlustausgleich abschloss. In 2024 hat die stadtenergie 1,2 Mio. € an DEW21 abgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das **Finanzergebnis** in 2024 mit 13,5 Mio. € um 11,1 Mio. € höher aus. Ursächlich hierfür sind primär höhere Erträge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens sowie höherer Zinserträge.

4.2. Vermögenslage

DEW21 Gruppe

Bilanzstruktur der DEW21 Gruppe

Aktiva			Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	16,7	250,5	270,5	18,0	Kurzfristiges Kapital
			926,6	62,0	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	83,3	1.246,1	299,5	20,0	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.496,6	1.496,6	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2024 das Anlagevermögen um 50,1 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Fernwärmesparte bei der DEW21 GmbH. Das langfristige Vermögen ist zu 98 % durch mittel- und langfristiges Fremdkapital sowie Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich im Berichtsjahr um -80,3 Mio. € auf 242,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die stichtagsbedingt um 64,9 Mio. € sanken sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 14,5 Mio. € zurückzuführen. Der deutliche Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere darin begründet, dass der Saldo im Geschäftsjahr 2023 deutlich höher lag, als im Mehrjahresdurchschnitt. Dies wiederum resultierte u.a. aus verstärkten Abrechnungsläufen gegen Ende des Geschäftsjahres 2023, bedingt durch die Umsetzung der Strom- und Energiepreisbremsen.

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um -30,4 Mio. € auf 1.496,6 Mio. €.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um -13,3 Mio. € gesunken. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Personalaufwand in der Ertragslage. Mit 503,7 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 43,8 Mio. € resultiert aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien vor allem durch die DEW21 GmbH und die Aufnahme von Darlehen durch Windpark Hankensbüttel GmbH.

DEW21 GmbH

Bilanzstruktur der DEW21 GmbH

Aktiva			Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	23,0	249,5	186,7	17,2	Kurzfristiges Kapital
			668,9	61,8	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	77,0	833,4	227,3	21,0	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.082,9	1.082,9	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei der DEW21 GmbH im Berichtsjahr um 14,6 Mio. € auf 833,4 Mio. € (Vorjahr: 818,7 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung. Das langfristige Vermögen ist somit zu 107 % durch mittel- und langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital gedeckt.

Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Mengen beim Erdgasspeicher Epe (9,6 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 62,1 Mio. € und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,5 Mio. €. Hierzu hat insbesondere ein an die DONETZ gewährter Liquiditätsausgleich in Höhe von 55,4 Mio. € beigetragen. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen aus der Ergebnisübernahme und sonstigen Forderungen gegen DONETZ um 38,0 Mio. € sowie die Forderungen gegen stadtenergie um 14,5 Mio. € und DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft um 8,5 Mio. €. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht reduzierten sich um 3,7 Mio. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 48,8 Mio. € auf 1.082,9 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 16,0 Mio. € gesunken. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Personalaufwand in der Ertragslage der DEW21 GmbH. Mit 365,6 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 29,2 Mio. € resultiert insbesondere aus der Ziehung von Kreditlinien.

Die Reduzierung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr beträgt stichtagsbedingt 13,0 Mio. €.

4.3. Finanzlage

DEW21 Gruppe

Kapitalstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt die bilanzielle Eigenkapitalquote 13,0 % (Vorjahr 12,7 %). Unter Berücksichtigung eigenkapitalähnlicher Mittel⁶ beträgt sie 20,0 % (Vorjahr 18,2 %).

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2024 19,3 Mio. € und erhöhte sich damit um 13,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund für den Anstieg ist die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr, mit gegenläufigen Effekten insbesondere aus einer deutlichen Reduzierung der Rückstellungen.

Auf Gruppenebene betrugen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 101,3 Mio. € (Vorjahr: 97,1 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich um 31,1 Mio. € auf 69,5 Mio. €. Während die Auszahlungen für die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. € angestiegen sind, reduzierten sich die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen um 16,9 Mio. € (in 2023 Erwerb der Anteile an der Trianel GmbH) und erhöhten sich die erhaltenen Zinsen um 15,1 Mio. €, insbesondere aufgrund höherer Ausschüttungen aus den Fonds.

DONETZ lieferte mit 29,1 Mio. € den höchsten Beitrag zu den Investitionen im Teilkonzern, gefolgt von DEW21 mit 21,6 Mio. €. Der Investitionsschwerpunkt der DEW21 GmbH lag in der Fernwärmesparte und war geprägt durch das Projekt IQ, in dessen Rahmen der Umbau des in die Jahre gekommenen innerstädtischen Dampfnetzes und die Anbindung einer neuen Abwärmequelle erfolgte. Bei DONETZ wurden 15,1 Mio. € in den Strombereich investiert, 7,5 Mio. € in den Wasserbereich und 2,4 Mio. € in den Gasbereich.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2024 auf 31,2 Mio. €, was eine Reduzierung von 72,7 Mio. € gegenüber 2023, insbesondere aufgrund geringerer Darlehensaufnahmen, bedeutet. Der Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 9,9 Mio. €, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 40,2 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 68,4 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 67,5 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds verringerte sich am Ende der Periode im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 Mio. € und beträgt in 2024 rund 40,0 Mio. €.

⁶ Bilanzielles Eigenkapital zuzüglich 2/3 der Investitions-, Ertrags- und Baukostenzuschüsse.

DEW21 GmbH

Kapitalstruktur

In 2024 hat sich die Eigenkapitalquote der DEW21 GmbH zulasten der Fremdkapitalquote erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 17,7 % (Vorjahr 17,0 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 21,0 % (Vorjahr 18,7 %). Dies ist im Wesentlichen auf die geringere Bilanzsumme infolge gesunkener Rückstellungen zurückzuführen.

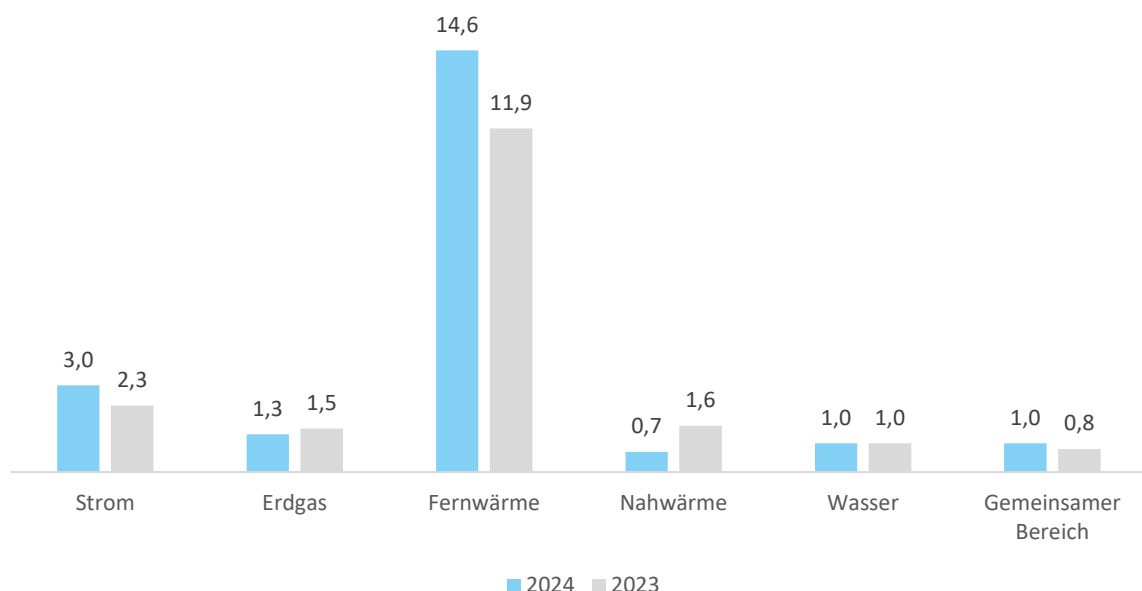
Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die -verwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 -81,8 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Mio. € gestiegen. Während im Vorjahr ein deutlicher Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dem niedrigen Cashflow beigetragen haben, ist es im Geschäftsjahr 2024 der deutliche Rückgang der Rückstellungen.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 44,9 Mio. €. Dieser war im laufenden Geschäftsjahr vor allem von erhaltenen Dividenden aus den Wertpapierspezialfonds sowie der weiterhin hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen geprägt.

Die Investitionen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:



Die Investitionsaktivitäten haben sich in 2024 um insgesamt 2,5 Mio. € auf 21,6 Mio. € (13,1 %) erhöht. In der Fernwärme-Sparte fielen im Rahmen der Erweiterung des Wärmenetzes die Investitionen mit 14,6 Mio. € am höchsten aus.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 27,1 Mio. € und sank damit um 80,3 Mio. € aufgrund deutlich geringerer Zuflüsse aus Darlehen gegenüber dem Vorjahr. Der Finanzierungs-

Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 10,6 Mio. €, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 40,0 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 54,7 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 57,1 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Mio. €.

Grundsätzlich ist angestrebt, geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände über den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Darüberhinausgehende Investitionen und solche von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei der DEW21 GmbH ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage der DEW21 GmbH sowie der DEW21 Gruppe als zufriedenstellend zu beurteilen. Die Ertragslage bei DEW21 und der DEW21 Gruppe hingegen entspricht nicht den Erwartungen. Ausschlaggebend waren hierfür insbesondere die kumulierten Verluste aus dem Vertriebsgeschäft der stadtenergie GmbH sowie die negativen Auswirkungen auf die Vertriebsmarge aus dem langfristigen Energieeinkauf zu hohen Preisen im Krisenjahr 2022. Beides wirkte sich auch auf das Geschäftsjahr 2024 aus.

4.4. Gleichberechtigte Teilhabe

Die Schaffung von gleichberechtigter Teilhabe hat bei der DEW21 GmbH oberste Priorität. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt das Unternehmen stärker und handlungsfähiger macht. Um dies im Unternehmenshandeln fest zu verankern, fanden auch in 2024 weitere Sensibilisierungsworkshops unter dem Titel „Chancengleichheit als Führungsaufgabe“ statt. Ziel der Workshops ist es, Führungskräften die Dimension des Themas Vielfalt nahezubringen und ihre Handlungskompetenz für die damit verbundenen Herausforderungen zu sichern. Dazu wird die Aufgabe der Führungskraft im Zusammenhang mit Diversität deutlich gemacht. Es werden erfolgreiche Strategien im Umgang mitdiversen Teams in den Vordergrund gestellt.

Bis Ende 2024 haben insgesamt 50 % der Führungskräfte von DEW21 und DONETZ die Workshops durchlaufen.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2022 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- a) Aufsichtsrat: 33,0 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 30,0 % bei DEW und 50,0 % bei DONETZ
- d) zweite Führungsebene 30,0 %

Zum Jahresende 2024 waren die Zielgrößen auf keiner Ebene erfüllt. Dies zeigt, wie groß die damit verbundenen Herausforderungen weiterhin sind.

Per 31.12.2024 betrug der Frauenanteil in der DEW21 Gruppe (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

- a) Aufsichtsrat: 26,3 %
- b) Geschäftsführung 0,0 %
- c) erste Führungsebene 6,7 %
- d) zweite Führungsebene 15,4 %

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass die DEW21 Gruppe im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2024 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe

Nach stagnierender Wirtschaftsleistung in 2024 wird sich die deutsche Wirtschaft, ersten Prognosen zufolge, nicht aus der Stagnation lösen können. Signale für eine spürbare wirtschaftliche Belebung sind kaum auszumachen. Vielmehr mehren sich die Zeichen, dass die wirtschaftliche Schwäche vor allem struktureller Natur und weniger konjunkturell bedingt ist, so dass die Wirtschaftsleistung kurzfristig nicht viel Luft nach oben hat. Für 2025 droht zudem zusätzlicher Gegenwind. Sofern die neue US-Regierung Teile ihrer protektionistischen Ankündigungen umsetzt, wird dies die Exporte zusätzlich bremsen. Dabei haben diese schon zuletzt aufgrund der nachlassenden Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht mehr mit dem Welthandel Schritt halten können. Die vorläufige Haushaltsführung, die aufgrund des Bruchs der Koalition wohl weit bis in das kommende Jahr hinein gelten wird, könnte die Wirtschaftsleistung zusätzlich bremsen. Vor diesem Hintergrund prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft für 2025 eine Stagnation des Bruttoinlandsprodukts.

Die wirtschaftliche Schwäche hinterlässt ebenso sichtbare Spuren am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich im kommenden Jahr auf 6,3 Prozent steigen. Nach einem merklichen Anstieg in 2024 werden die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kommenden beiden Jahren voraussichtlich kaum steigen. Entsprechend ist auch zu erwarten, dass der private Konsum keine große Dynamik entfalten wird. Die Bruttoanlageinvestitionen werden mit den sich etwas bessernden Finanzierungsbedingungen allmählich ihre Talsohle durchschreiten.⁷

Im bundesdeutschen **Emissionshandelssystem** muss für jede Tonne CO₂, die ausgestoßen wird, ein festgelegter Betrag gezahlt werden. Nach der Einführung im Januar 2021 waren es 25 €/t im Jahr 2022 stieg der Preis auf 30 €/t. Der geplante Anstieg 2023 um weitere 5€/t wurde wegen der insgesamt stark gestiegenen Energiekosten auf 2024 verschoben. 2024 ist der Preis um 50 % auf 45 €/t gestiegen und beträgt in 2025 sogar 55 €/t. Als Grund für die starke Erhöhung führt die Bundesregierung unter anderem die Finanzierungslücke nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 auf, die geschlossen werden soll. 2025 soll der Preis auf 55 – 65 €/t steigen.⁸ Entsprechend werden auch die Energiepreise für die Endkund*innen ansteigen, sofern die Energieversorger keine Margeneinbußen in Kauf nehmen möchten.

Vor diesen Hintergründen ist zu erwarten, dass die Kund*innen ihr Energiesparverhalten beibehalten und wo möglich noch intensivieren werden.

Mit Blick auf die Wärme ist die Investitionsplanung durch den vertrieblichen Wachstumsfokus „Echte Wärme“ geprägt. So soll der Fernwärmeabsatz insbesondere durch Kund*innen-Verdichtung innerhalb des bestehenden Fernwärmenetzes sowie auch einem systematischen Ausbau des Versorgungsgebietes gemäß kommunaler Wärmeplanung in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Weiterhin in der Planung Berücksichtigung findet der Netzausbau des Stromnetzes bei der DONETZ, um den zu erwartenden Kapazitätsanforderungen der Energiewende gerecht zu werden.

Für 2025 wird ein EBT vor Sondereffekten in Höhe von 39,0 Mio. € bei der DEW21 GmbH erwartet. Für die DEW21 Gruppe ist ein EBT vor Sondereffekten in Höhe von 43,9 Mio. € geplant.

⁷ Vgl. Kieler Konjunkturberichte; „Deutsche Wirtschaft im Winter 2024“; 6d1b5ad6-1bca-478a-8890-232b6c115e0f-KKB_120_2024-Q4_Deutschland_DE..pdf

⁸ https://www.dehst.de/DE/Themen/nEHS/nEHS-verstehen/nehs-verstehen_node.html#:~:text=Beschlossen%20wurde%2C%20dass%20der%20CO2,55%20Euro%20im%20Jahr%202025.

6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und DEW21 Gruppe

Risikomanagementsystem DEW21 Gruppe

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „KonTraG“, die in 2024 mit Wirkung ab 2025 überarbeitet und ausgeweitet wurde, eindeutig geregelt und festgelegt.

Ziel des Risikomanagementsystems ist, bei DEW21 sowie betroffenen Tochterunternehmen (im weiteren Verlauf zur Vereinfachung nur „Gesellschaft“ genannt) einen Risikomanagementprozess und ein Kennzahlenkonzept zu verankern, welche die Verantwortungstragenden darin unterstützen, die stetige Beachtung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten und das wirtschaftliche Fortbestehen der Gesellschaft sowie eine nachhaltige Weiterentwicklung sicherzustellen. Die Geschäftsführung ist dabei angehalten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Ereignisse frühzeitig zu erkennen und abzuwenden. In diesem Sinne ist das Risikomanagementsystem so aufgebaut, dass nicht nur, aber insbesondere auch bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden und bei entsprechender Gefährdungslage schnell effektive Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit wird der Informationsaustausch zwischen allen Organisationseinheiten als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sichergestellt.

Die Organisation des Risikomanagementsystems orientiert sich an einem klassischen dreistufigen Modell („Three Lines of Defense“). Die erste Linie stellt dabei die operative Steuerung der Risiken dar, die zweite Linie die prozessintegrierte unabhängige Überwachung der Risiken sowie die Entwicklung angemessener Richtlinien und Vorgaben. Die dritte Linie überprüft prozessunabhängig, ob diese Richtlinien und Vorgaben zur Steuerung der unternehmerischen Risiken geeignet und effektiv implementiert sind, das heißt, dass die unternehmerischen Risiken angemessen gesteuert werden. Die Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung sowie -meldung führen die Risikoverantwortlichen dezentral in den Organisationseinheiten durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich der typischen Schadenshöhe einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem typischen Schadenswert von 20,0 Mio. € liegt die „Schadensklasse hoch“ vor. In Abhängigkeit ihres Risikoerwartungswerts (= Eintrittswahrscheinlichkeit * Erwartungswert der Schadensverteilung) und/oder ihrer Schadensklasse wird Risiken eine Wesentlichkeit zugeordnet. Ab einem Risikoerwartungswert von 3,0 Mio. € und/oder einer Schadensklasse von mindestens „hoch“, wird einem Risiko auch eine hohe Wesentlichkeit zugeordnet.

Risiken, welche zwischen den Zeitpunkten von zwei ordentlichen Risikoinventuren mit einer hohen Wesentlichkeit neu auftreten oder sich entsprechend ändern, sind ad hoc zu melden. Der*die Risikomanagementbeauftragte meldet solche Risiken und die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse direkt an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

Das zentrale Risikomanagement führt die Risikovalidierung, -aggregation und -berichterstattung durch. Der Risikobericht wird quartärllich an die Geschäftsführung, das Unternehmensrisiko Board und den Aufsichtsrat in Verbindung mit der zugrundeliegenden Plan- oder Prognoseberichterstattung von dem Risikomanagementbeauftragten kommuniziert.

Flankiert und ergänzt wird das Risikomanagementsystem der DEW21 Gruppe von verschiedenen Managementsystemen, die dazu dienen Risiken zu erkennen und zu mitigieren. Diese werden nachfolgend skizziert.

Compliance-Management

Die DEW21 Gruppe sieht sich einer Vielzahl von nationalen und europäischen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Ergänzungen finden sich in unseren internen Regelungen und in unserem Risikohandbuch. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, ist seit längerer Zeit ein Compliance-Management-System installiert.

Informationssicherheitsmanagement

Gezielte Angriffe auf IT-Infrastrukturen sind im Alltag allgegenwärtig. Die kritischen Infrastrukturen in Deutschland sind daher gesetzlich verpflichtet die Anforderungen zur IT-Sicherheit in Ihren Geschäftsprozessen sicherzustellen. Zur Risikominimierung betreiben DEW21 GmbH/DONETZ (zertifiziert nach ISO/IEC 27001, IT-Sicherheitskatalog und TR 03109-6) technische, organisatorische und prozessuale Sicherheitseinrichtungen gemäß dem Stand der Technik. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Belegschaft im richtigen Umgang mit der Informations- und IT-Sicherheit. Alle Mitarbeitenden, Führungsverantwortliche und Geschäftsführer wurden mittels E-Learnings, Newsbeiträgen, Newsletter und Dialogveranstaltungen persönlich adressiert. Die IT-Sicherheitslage wurde fortwährend und aufmerksam überprüft und verfolgt.

DEW21 und DONETZ betreiben regelmäßig unabhängig geprüfte Systeme zur Angriffserkennung von Cyber Attacken und beachtet Trends der europäischen Richtlinien und Verordnungen. Im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen zur Einhaltung der Anforderungen aus EU NIS-2 und EU-CER eingeleitet.

Datenschutzmanagement

Um wesentliche Risiken wie bspw. Bußgeldzahlungen und Schadensersatzforderungen aus Datenschutzverletzungen zu minimieren, ist seit einigen Jahren ein Datenschutzmanagementsystem implementiert.

Umweltmanagement

Die Themen Umweltmanagement und Klimaschutz sind für DEW21 und DONETZ im Kontext von Nachhaltigkeit und Daseinsvorsorge sowohl auf Unternehmensebene als auch auf Betreiberebene von zentraler Bedeutung.

Auf der Betreiberebene tragen DEW21 und DONETZ das Haftungsrisiko für Umweltschäden, die durch Störungen des Normalbetriebs der umweltrelevanten Anlagen verursacht werden können, insbesondere durch den Austritt von umweltgefährdenden Stoffen.

Das bei DEW21 und DONETZ etablierte und seit 2022 nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem begegnet den Risiken und Anforderungen, die sich unter anderem aus sich ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben, durch prozessbasierte Überwachungs-, Korrektur- und Verbesserungsmechanismen und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Reduzierung bzw. Umsetzung.

Business Continuity Management

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, immer effizienter und möglichst zu jeder Zeit (Dienst-) Leistungen und Produkte erbringen zu müssen.

Gleichzeitig nehmen Risiken immer weiter zu, die den Geschäftsbetrieb eines Unternehmens in hohem Maße beeinträchtigen und sogar zu einem existenzbedrohenden Schaden führen können. Hierunter fallen zum Beispiel extreme Naturereignisse, Cyber-Angriffe oder physische Angriffe vor allem auf kritische Anlagen und Infrastruktur.

Das Business Continuity Management (BCMS) von DEW21/DONETZ wurde nach der Norm IEC/ISO 22301 aufgebaut und dient dem Schutz der zeit- und geschäftskritischen Geschäftsprozesse gegen ungeplante Unterbrechungen mit einem hohen Schadenspotential. Im Fokus stehen hierbei Risiken und Schadensereignisse, welche die Verfügbarkeit von prozessnotwendigen Ressourcen der Kategorien IT/OT, Personal, Arbeitsplätze, Informationen, Dienstleistungen und weiteren zusätzlichen Ressourcen gefährden.

Mit der deutschen Umsetzung der NIS2- und CER-Verordnung der EU wird ein BCMS für Betreiber kritischer Anlagen und somit für die DONETZ gesetzlich verpflichtend. Dies führt zu erhöhten Kosten, zeitlichen und personellen Aufwendungen.

Risikomanagementsystem im Energiehandel

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements, inklusive des Einsatzes von Finanzinstrumenten, definieren die Verfahrensrichtlinie KonTraG und das Risikohandbuch von DEW21 im Fachbereich Portfoliomanagement den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines IT-basierten integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Konzentrationsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartner*innen minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Der Fachbereich Risk von DEW21 überwacht und berichtet die Einhaltung der Limits regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig überprüft.

In seinen regelmäßigen Sitzungen beschäftigt sich das Risikokomitee außerdem mit den aktuellen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen, die Beschaffungsstrategie zu genehmigen und das Risikohandbuch weiterzuentwickeln.

Risiken für die DEW21 GmbH und DEW21 Gruppe

Risiken werden in Risikofelder gruppiert. Risikofelder unterstützen den sachgerechten und strukturierten Umgang mit einzelnen Risiken. Im Folgenden werden die zum Ende des Geschäftsjahres 2024 identifizierten Risiken der DEW21 Gruppe mit einer hohen Wesentlichkeit entsprechend nach ihrem Risikofeld kategorisiert dargestellt.

IT-Risiken

Die DEW21 Gruppe bedient sich für die Bereitstellung von Hardware sowie Software und deren Betrieb, Wartung und Entwicklung externer Dienstleister. Aufgrund einer sehr ungleichen Verteilung besteht hierbei ein Klumpenrisiko, dass bei Nichtverfügbarkeit des wesentlichen Dienstleisters aus technischen, sicherheitsrelevanten oder wirtschaftlichen Gründen weite und wesentliche Teile der IT-Systeme der DEW21 Gruppe ausfallen und auch alle damit verbundenen Prozesse gestört oder gänzlich stillstehen. Dem Risiko

wird dadurch begegnet, dass Maßnahmen initiiert und geplant sind, die die Konzentration der Abhängigkeit von diesem wesentlichen Dienstleister mindern.

Weltweit steigt das Risiko für Unternehmen sogenannten Cyber Attacken, z.B. durch das Einwirken von Schadprogrammen (Malware) ausgesetzt zu sein. Auch für die DEW21 Gruppe stellt dies ein hohes Risiko dar. Die DEW21 Gruppe begegnet diesem Risiko zu dessen Minimierung u.a. durch das Informationssicherheitsmanagement und Business Continuity Management.

Operationelle Risiken

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen und hoch spezialisierten Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Finanzielle Risiken

Die DEW21 GmbH hat finanzielle Mittel in Wertpapierspezialfonds angelegt, die ihrerseits in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere investiert sind. Nachhaltig negative Marktentwicklungen können dazu führen, dass die aktuell vorhandenen stillen Reserven aufgezehrt werden und Wertberichtigungen vorzunehmen sind, die sich entsprechend negativ auf die Ertragslage auswirken. Die DEW21 GmbH begegnet diesem Risiko durch einen engen Austausch mit den Fondsmanagern und ein entsprechendes Monitoring der Wertentwicklungen sowie dem implementierten internen Fondsausschuss.

Weitere Risiken für die DEW21 Gruppe mit hoher Wesentlichkeit wurden in den genannten Risikofeldern sowie den Risikofeldern Marktrisiken, Regulatorische, rechtliche und politische Risiken, Umwelt- und Klimarisiken oder sonstigen Risiken nicht identifiziert.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und/oder in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft und der Gruppe ist trotz dieser Risiken gegeben.

6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe.

Marktchancen

Die Energiewelt entwickelt sich rasant, Digitalisierung und Energiewende prägen die Entwicklung seit einigen Jahren nachhaltig. Das stellt kommunale Energieunternehmen wie DEW21 vor neue Herausforderungen. Einerseits müssen sie sich in einem hart umkämpften Markt behaupten und gleichzeitig besondere Verantwortung als Grund- und Ersatzversorger übernehmen. Andererseits werden die Anforderungen an das Unternehmen in allen Kund*innengruppen nachhaltiger und individueller. Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand vorhersagen, wie fundamental die zukünftigen Veränderungen sein werden, doch auf Basis der vergangenen Jahre ist davon auszugehen, dass das Kerngeschäft weiter unter Druck geraten wird. Kurz: Neue Geschäftsmodelle sind gefragt.

Die strategische Neuaufstellung im Projekt „Wir sind Dortmund“ verfolgt das Ziel, die DEW21 Gruppe weiterzuentwickeln, zukunftssicherer aufzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Rahmen des Projektes werden die verschiedenen Geschäftsfelder der DEW21 Gruppe hinterfragt und optimiert, Prozesse und Strukturen geprüft und verbessert sowie die Digitalisierung dahingehend entwickelt, dass sie das Rückgrat für die Unternehmensgruppe darstellt. Ziel ist, auf Basis der umfassenden Analyse neue Marktchancen zu ergreifen.

Energiewende

Bereits während der vergangenen zehn Jahre wurde DEW21 spürbar von den Treibern Nachhaltigkeit und Digitalisierung beeinflusst. Dies hatte und hat noch immer direkte Auswirkungen auf die Kund*innenbedürfnisse und auf die Geschäftsmodelle zahlreicher Unternehmen. Auch die DEW21 Gruppe ist davon geprägt, denn sowohl die Marktbedingungen als auch die Erwartungen der Kund*innen haben sich stark verändert.

Ein weiteres Ziel ist die Klimaneutralität der Stadt Dortmund. Dazu erstellt DEW21, auf Basis der integrierten Zielnetzplanung (iZNP) und dem kommunalen Energienutzungsplan (kENP), eine gemeinsame Roadmap für die Transformation der Assets und den Ausbau der Versorgungsnetze. So werden Emissionen reduziert, Energieeffizienz erhöht und die erneuerbaren Energien ausgebaut.

Kooperationen

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk und die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für die DEW21 Gruppe ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für nachhaltige und zukunftsfähige Wärmelösungen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

Die DEW21 GmbH ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Innovationen

Die DEW21 GmbH setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wurde in 2024 ein Funkdienstvertragsvertrag mit dem Funkdienstleister 450connect abgeschlossen. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen sowie lokaler Messstellenbetreiber spielt für die Unternehmen der DEW21 Gruppe eine sichere, leistungsfähige sowie jederzeit verfügbare Kommunikation eine enorm wichtige Rolle. Die Nutzung des 450connect-Funknetzes soll zukünftig im Betrieb von intelligenten Messsystemen und bei der Digitalisierung unserer Netze unterstützen und darüber hinaus auch eine krisensichere Sprachkommunikation ermöglichen.

Generative künstliche Intelligenz (KI) erzeugt neue Inhalte, wie Texte, Bilder oder Musik, basierend auf vorhandenen Daten oder Mustern – dies ermöglicht „digitale Assistenz“ für jeden. Diese neuen Technologien haben das Potential, die Produktivität zu steigern und innovative Lösungen für komplexe Probleme zu bieten. Um die internen Einsatzmöglichkeiten zu erkunden, wurde bei der DEW21 GmbH ein interner Test in den Bereichen Innovation und Digitalisierung sowie im Marketing durchgeführt.

Der Einsatz generativer KI im Marketing diene vorrangig dazu, neue Ideen und Konzepte für Kampagnen zu generieren und Social-Media-Beiträge direkt aus vorhandenen Pressemitteilungen zu erstellen. Die Rückmeldungen der am Test beteiligten Mitarbeiter waren durchweg positiv. In dieser Testphase wurden wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen, wie generative KI-Arbeitsprozesse unterstützen und optimieren können. Angesichts der positiven ersten Eindrücke ist es das Ziel, weitere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der DEW21 GmbH zu identifizieren und zu testen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen und Kunden innovative Lösungen anzubieten.

Um die Mitarbeiter*innen bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei der DEW21 GmbH eingeführt. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 GmbH ihr Wachstum vorantreibt.

Zum 01. Januar 2025 erwirbt DEW21 daher die Firma Kneip GmbH & Co. KG als eigenständiges Tochterunternehmen. Dieser Unternehmenserwerb steht im Zeichen der Verantwortung zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende. In diesem Zuge soll die Effizienz der Prozesse bei DEW21 weiter erhöht und die Innovationsfähigkeit der Unternehmensgruppe gestärkt werden.

Die Transformation der Stromnetze erfordert gezielte Maßnahmen, um Kundenanforderungen flexibel zu erfüllen, Versorgungslücken zu schließen und Kapazitätsengpässe im Netzausbau zu vermeiden.

Der steigende Investitionsbedarf im Kabelleitungstiefbau sowie die Konzentrationsprozesse im Bietermarkt unterstützen diese strategische Entscheidung.

Die Firma Kneip ist bereits seit vielen Jahren ein verlässlicher Dienstleistungspartner für die Netze der DEW21-Gruppe und bietet somit umfassendes Know-how im Bereich Tiefbau und Kabellegung.

Dortmund, 31. März 2025

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Teilkonzern- abschluss

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

		31.12.2024	31.12.2023
	Anhang	T€	T€
	(2)		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.544	16.607
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.156	1.241
3. geleistete Anzahlungen		0	0
		21.700	17.849
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		67.672	52.299
2. technische Anlagen und Maschinen		618.360	590.675
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.023	15.157
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		103.286	111.677
		812.340	769.809
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.049	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		40.250	37.391
3. Beteiligungen		20.303	20.377
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.560	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		346.689	346.689
6. sonstige Ausleihungen		1.137	1.213
7. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		0	0
		411.988	408.307
		1.246.027	1.195.964
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.482	8.607
2. fertige Erzeugnisse und Waren		35.503	21.198
3. geleistete Anzahlungen		568	0
		47.552	29.805
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		119.751	184.664
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		26.244	40.776
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		419	4.158
4. sonstige Vermögensgegenstände		8.763	4.630
		155.176	234.228
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	40.045	59.000
		242.774	323.033
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.402	3.730
D. aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	4.372	4.240
		1.496.575	1.526.967

Passiva

		31.12.2024	31.12.2023
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		54.979	54.979
III. Gewinnrücklagen		8.681	8.681
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		648	4.210
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		912	-3.562
		195.220	194.308
B. Zuschüsse			
1. Kapital- und Ertragszuschüsse		154.852	123.429
2. noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse		1.559	2.851
		156.410	126.279
C. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		503.701	517.000
2. Steuerrückstellungen		966	2.418
3. Sonstige Rückstellungen		150.765	246.987
		655.432	766.405
D. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		360.675	316.917
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.559	81.178
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.939	12.900
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.841	12.769
6. sonstige Verbindlichkeiten		34.022	14.689
		488.036	438.453
E. Rechnungsabgrenzungsposten		781	796
F. Passive latente Steuern	(9)	695	724
		1.496.575	1.526.967

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

		2024	2023
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.097.020	1.319.460
2. Strom- und Energiesteuer		-34.495	-36.518
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		0	-30
4. aktivierte Eigenleistungen		15.589	14.288
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	9.514	56.732
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-629.500	-873.930
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-207.919	-172.585
		-837.419	-1.046.515
7. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-85.778	-79.019
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-17.971	-45.370
		-103.749	-124.389
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-51.953	-48.827
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-75.248	-61.089
10. Beteiligungsergebnis	(14)	-8.436	-69.199
11. Finanzergebnis	(15)	5.828	-4.240
12. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.338	9.760
b) latente Steuern		29	35
		2.367	9.796
13. Ergebnis nach Steuern		19.018	9.468
14. Sonstige Steuern	(16)	-2.813	-2.460
15. Dividendenansprüche		-9.900	-9.900
16. Ergebnisabführung		-5.393	-670
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		912	-3.562

Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2024

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	16,2	7,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	51,9	48,8
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-113,2	64,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	15,1	3,0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	61,5	-173,0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7,0	78,8
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,0	0,0
Finanzergebnis	-5,8	4,2
Sonstige Beteiligungserträge	-0,3	-0,3
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2,4	-9,8
Ertragsteuerzahlungen	-8,7	-17,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,3	5,4
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3,4	-4,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5,0	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-97,9	-92,7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,6	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2,8	-19,7
Erhaltene Zinsen	25,4	10,3
Erhaltene Dividenden	3,6	4,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69,5	-100,6
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	40,2	198,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-51,4	-61,3
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	68,4	13,6
Gezahlte Zinsen	-16,1	-10,5
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9,9	-36,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31,2	103,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-19,0	8,7
+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	-3,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	59,0	54,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	40,0	59,0

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2024

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe			Summe	Teilkonzern- eigenkapital
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage		Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2023	130.000	54.979	8.681	63.660	4.210	-3.562	648	194.308
Einstellungen							0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises								0
Verrechnung mit Verlustvortrag					-3.562	3.562	0	0
Konzernjahresfehlbetrag						912	912	912
Stand 31.12.2024	130.000	54.979	8.681	63.660	648	912	1.560	195.220

Teilkonzern-Anhang 2024

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2024 aufgeführt.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
stadtenergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Equity-Methode
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
INNOWA GmbH, Hamm	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals Institut für Wasserforschung GmbHINSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung) (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	25,10%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Trianel GmbH, Aachen	7,50%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH** (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Seit 2024 wird sie unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen statt, wie bisher, unter den Beteiligungen ausgewiesen. Zudem erfolgte eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 1,1 Mio. €.

Die DEW21 ist zu 100% an der stadtenergie beteiligt. In Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB wird die stadtenergie nicht vollkonsolidiert, sondern ist nach §§ 310 ff. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres T€	Anteil am Kapital und am Ergebnis %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	43,8	1,1	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	42,5	1,1	25,00
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH	1.215,5	-0,9	100,00

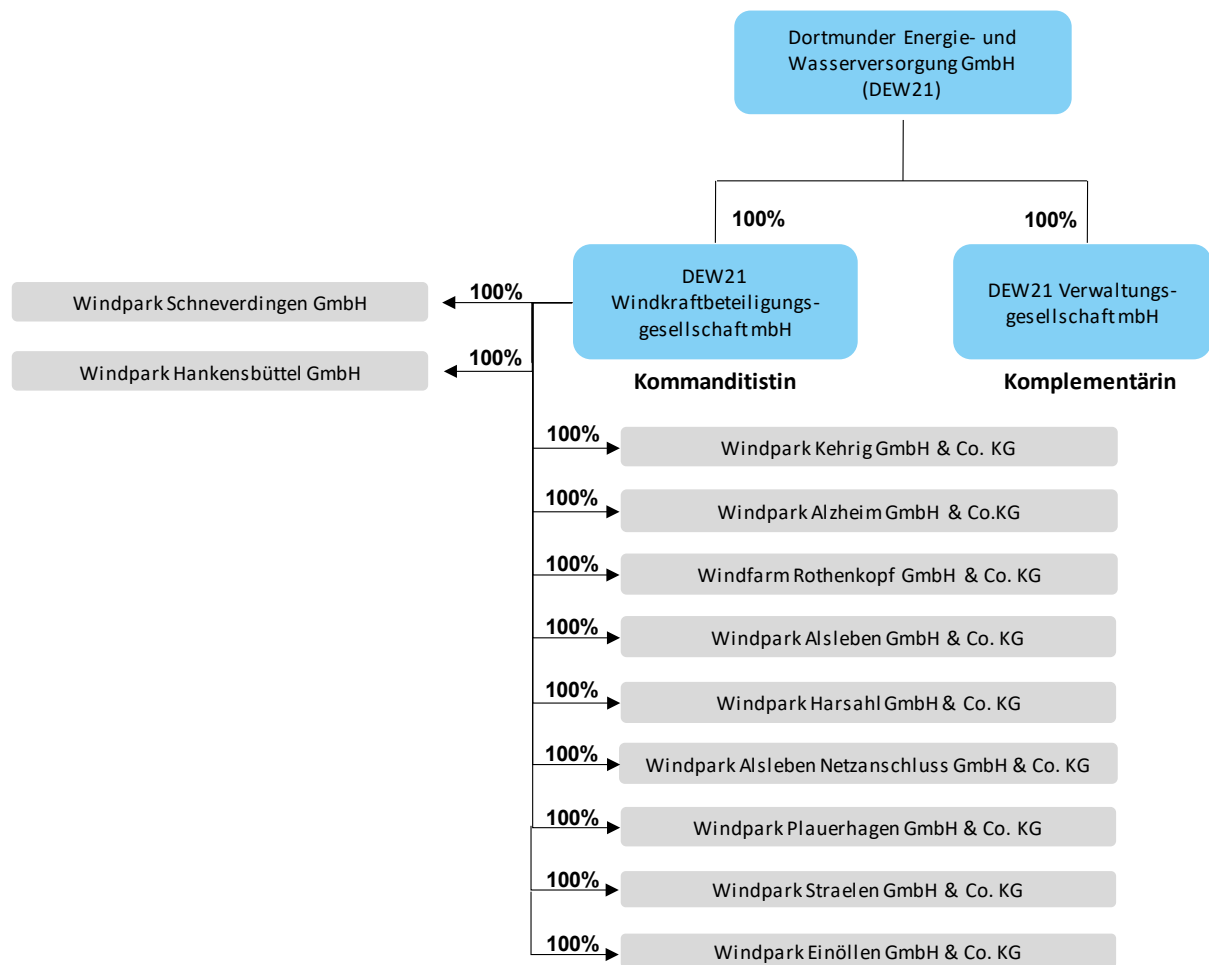
Die DEW21 GmbH und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50 % an der **Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung** (WWW) beteiligt.

Analog zum Vorjahr wird die 50%-ige Beteiligung an der WWW (Gemeinschaftsunternehmen) gem. §§ 311 f. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Seit dem 01.01.2023 ist DEW21 GmbH zu 50 % an der **INNOWA GmbH** beteiligt. Die anderen 50% hält die EDG Entsorgung Dortmund GmbH. Die INNOWA GmbH wird ebenfalls at equity anteilig in den Teilkonzernabschluss der DEW21 einbezogen.

Bei der **rku.it**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**, der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG** und **Stadtwerke Werl GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da die DEW21 GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe) sowie den Tochterunternehmen Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH und stadtenergie GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Die stadtenergie ist stattdessen at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG sowie der Windpark Hankensbüttel GmbH, die über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (12 und 15 Jahre) abgeschrieben werden. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird in Abhängigkeit der Ursachen seiner Entstehung behandelt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 01.05.2023 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Hankensbüttel GmbH** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.029,8 T€ wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Im Jahr 2024 fand eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 1.198,8 T€ statt, so dass sich der Unterschiedsbetrag auf 2.228,6 T€ erhöht hat. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2024 beträgt 2.027,4 T€.

Am 26.01.2021 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Einöllen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 473,3 T€ wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2024 beträgt 347,1 T€.

Die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH hatte zuvor zum 31.12.2019 die **Windpark Straelen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2024 beträgt 980,3 T€.

Der bei der Erstkonsolidierung der **Windpark Alsleben GmbH & Co. KG** neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2024 beträgt der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags 251,5 T€.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Windpark Alzheim GmbH & Co. KG**, der **Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG** und der **Windpark Schneverdingen GmbH** entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2023 betragen 5,5 T€, 46,6 T€ und 154,8 T€.

Seit 2016 werden zudem die **Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG**, die **Windpark Harsahl GmbH & Co. KG** sowie die **Windpark Kehrig GmbH & Co. KG** als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der **Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH** ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2.563 T€. Da es sich bei diesem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Auseinanderfallen des Erwerbszeitpunktes und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(3) Equity-Bilanzierung

Die Anteile an der KGE werden seit dem 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Mit dem Erwerb der restlichen 51% Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 nun 25,1% der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH. Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (6.470,6 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (2.451,5 T€) wird linear über zehn Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2024 beträgt 3.081,3 T€.

In 2023 erwarb DEW21 50% der Anteile an der INNOWA GmbH (vormals MVA Hamm GmbH). Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (105,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (105,0 T€) resultiert nicht.

2023 erfolgte bei der stadtenergie GmbH eine Umstellung von der Vollkonsolidierung auf die Bewertung at equity. Ein Unterschiedsbetrag resultierte hieraus nicht.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden

Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nur in unwesentlichem Umfang vorhanden sind.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Bankkonten zusammen.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste

und Gewinne imparitatisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2024 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.114,4 T€. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 556,2 T€, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist. Die Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 12,5 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250-800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Im Rahmen der Förderung der Neukund*innengewinnung werden im Zusammenhang mit dem Abschluss von Strom-, Gas- und Kombiverträgen Sachgegenstände zu verbilligten Konditionen gewährt. In Höhe des Verlustes aus dem jeweiligen Verkauf des verbilligten Sachgegenstands wird hierbei ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und über die Restlaufzeit des Strom-, Gas- oder Kombivertrages aufgelöst.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2024 vorgesehene, aber bis März 2025 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehende Unterschiede zwischen handelsbilanziell und steuerbilanziell Ansatz werden passive latente Steuern angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2024 lag die Aktienquote bei 43,1 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. € (ist zum Vorjahr gleich geblieben). Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 41,8 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

In Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Im Juni 2024 erfolgte die Kapitalrückzahlung einer Bundesschatzanweisung aufgrund des Erreichens der Fälligkeit (4,1 Mio. €), im Gegenzug wurden neue Wertpapiere zur Sicherung der ATZ-Verbindlichkeiten (4,3 Mio. €) erworben.

Da es sich bei den sonstigen Wertpapieren um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 HGB handelt, wurden Zuschreibungen in Höhe von 203 Tsd. € auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 8,2 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 26,2 Mio. € um 14,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem Forderungen gegenüber stadtenergie in Höhe von 24,9 Mio. € sowie verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 0,4 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 3,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen fast ausschließlich gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH (0,2 Mio. €).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 75,1 T€ (Vorjahr 80,0 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Bankkonten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 9,9 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 5,6 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betrugen 10,3 Mio. €.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2024		31.12.2023	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	100,0	130.000,0	100,0	130.000,0

(7) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	503.701,2	516.999,5
Steuerrückstellungen	966,5	2.418,5
Sonstige Rückstellungen		
Personal	17.964,6	21.302,5
CO2-Zertifikate	20.663,9	14.959,9
Übrige	112.136,2	210.725,0
	150.764,7	246.987,4
	655.432,3	766.405,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
	in %	in %
Rechnungszins	1,90	1,82
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf -4,3 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 9,1 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 5,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2024 beträgt 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,5 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 21,1 Mio. € berücksichtigt worden.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	360.675,3	50.686,9	309.988,4	232.868,3
- Vorjahr	316.917,2	11.858,0	305.059,3	224.116,2
Erhaltene Anzahlungen auf				
Bestellungen	-	-	-	-
- Vorjahr	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	73.558,9	73.558,9	-	-
- Vorjahr	81.178,4	81.178,4	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	5.938,9	5.938,9	-	-
- Vorjahr	12.899,7	12.899,7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	13.841,3	13.841,3	-	-
- Vorjahr	12.768,4	12.768,4	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	34.021,7	34.021,7	-	-
- Vorjahr	14.689,0	14.689,0	-	-
- davon aus Steuern	11.507,7	11.507,7	-	-
- Vorjahr	7.200,2	7.200,2	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,2	1,2	-	-
- Vorjahr	0,9	0,9	-	-
	488.036,2	178.047,8	309.988,4	232.868,3
- Vorjahr	438.452,7	132.030,5	194.541,5	139.594,4

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus insbesondere Ergebnisabführung und gewährten Darlehen gegenüber der Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG in Höhe von 5,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens der Westenergie AG in Höhe von 9,9 Mio.€. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 1,4 Mio. € enthalten.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2024 auf 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	11,6	6,6	5,0	-
Westenergie Metering GmbH	0,1	0,1	-	-
Westenergie AG	0,2	0,2	-	-
Westenergie Netzservice GmbH	0,5	0,2	0,3	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	15,5	3,1	12,4	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,2	0,5	0,7	-
	29,1	10,7	18,4	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,7			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 42,6 Mio. € bei der DEW21 GmbH sowie von 14,8 Mio. € bei der DONETZ GmbH. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 14,4 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2024:
aus einer Bürgschaft für die Stadtwerke Schwerte: 1,9 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

(11) Umsatzerlöse

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
Strom	560.437,2	51,09%	651.685,8	49,39%
Erdgas	324.318,1	29,56%	447.663,4	33,93%
Wasser	90.201,9	8,22%	88.733,9	6,73%
Wärme	71.497,9	6,52%	73.467,7	5,57%
Sonstige	50.565,3	4,61%	57.908,9	4,39%
	1.097.020,4	100,0%	1.319.459,7	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2024 auf 1,8 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 2,2 Mio. € (Vorjahr 31,3 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

(14) Beteiligungsergebnis

	2024	2023
	T€	T€
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-12.213,4	-69.669,8
Erträge aus Beteiligungen	3.777,1	470,7
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	0,0	0,0
	-8.436,3	-69.199,0

Von dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen entfallen -18,0 Mio. € auf Aufwendungen aus stadtenergie, 2,6 Mio. € auf Erträge aus der Stadtwerke Schwerte GmbH, 0,7 Mio. € auf Erträge aus der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, 1,2 Mio. € auf Erträge aus der WWW und 1,2 Mio. € auf Erträge aus der Stadtwerke Werl GmbH.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus Erträgen der Trianel GmbH (3,4 Mio. €), der DOKOM GmbH (0,3 Mio. €) und der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,2 Mio. €) zusammen.

(15) Finanzergebnis

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.401,4	10.270,3
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.635,3	2.881,7
- davon von verbundenen Unternehmen	2.398,8	2.068,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.208,5	-17.392,3
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-3.189,0	-5.666,6
- davon an verbundene Unternehmen	-4.662,7	-161,3
	5.828,2	-4.240,3

(16) Steuern

	2024	2023
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.337,9	-9.760,4
Auflösung latenter Steuern	-29,2	-35,5
Sonstige Steuern	2.813,3	2.459,8
	446,2	-7.336,0

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von -1,8 Mio. € (Vorjahr -5,7 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von -3,1 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €).

In Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an die Westenergie AG angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2024 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,9	0,7
Dienstleistungen für DONETZ	2	0,5
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,3	1,0
Dienstleistungen von DONETZ	0,6	0,7
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	15,9	15,0
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	12,8	16,3
IT-Dienstleistungen für DONETZ	0,8	0,7

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.100
Geschäftsführung:	3
davon Auszubildende:	53
davon DONETZ:	417
Full Time Equivalent:	1.053

(19) Honorare für Abschlussprüfer*innen

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfer*innen für das Geschäftsjahr 2024 vereinbarten Honorare auf 859 T €.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	2024	2023
	T€	T€
Abschlussprüferleistungen	461	236
Andere Bestätigungsleistungen	68	0
Steuerberatungsleistungen	3	40
Sonstige Leistungen	327	0
	859	276

(20) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner und Stadt Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Jörg Jacoby

Vorsitzender des Vorstandes der
DSW21
(seit 22.07.2024)

Heike Heim

ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der
DSW21
(bis 10.07.2024)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Cosima Bockelmann

Westenergie Netzservice GmbH

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund

Wolfgang Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Sabrina Bönig

Kaufmännische Angestellte

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und
Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung
Ver.di Bezirk Westfalen

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter

Pamela Strutz

Bezirksgeschäftsführerin Ver.di Bezirk
Westfalen
(seit 15.06.2024)

Michael Kötzing

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen
(bis 31.03.2024)

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort
Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Matthias Klein-Lassek, Personalressort
Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Dr. Gerhard Holtmeier	390,0	39,7	173,9	603,6
Peter Flosbach	383,4	66,4	4,9	454,7
Matthias Klein-Lassek	200,0	41,0	91,8	332,8
Gesamt	973,4	147,1	270,6	1.391,1

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2024 für Herrn Flosbach 41,1 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2024 für Herrn Dr. Holtmeier 0,0 T€, für Herrn Flosbach 2.593,7 T€ und für Herrn Klein-Lassek 0,0 T€.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2024 48,8 T€ aufgewendet.

Per 31.12.2024 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 30.191,9 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.281,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2024 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	4.180,00
Berndsen, Hendrik	3.740,00
Bockelmann, Cosima	3.960,00
Bönig, Sabrina	4.180,00
Efselmann, Kay	3.960,00
Hautmann, Thorsten	3.960,00
Jacoby, Jörg	1.760,00
Kahlert, Andreas	4.180,00
Kalameya, Detlef	4.840,00
Kalkofen, Carmen	5.610,00
Kötzing, Michael	2.640,00
Langhorst, Ulrich	4.180,00
Reiche, Katharina	5.060,00
Schröder, Dr. Achim	4.180,00
Stammnitz, Wolf	3.300,00
Strutz, Pamela	1.980,00
Suck, Dr. Jendrik	4.180,00
Unger, Dr. Dennis	3.960,00
Westphal, Thomas	6.160,00
Gesamt	76.010,00

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2,6 T €.

(21) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Der Jahresabschluss 2023 der stadtenergie wurde erst im März 2025 aufgestellt und schloss mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 93,3 Mio. €. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für das voraussichtliche at equity Ergebnis 2023 in Höhe von 74,0 Mio. € war insofern nicht ausreichend und der Differenzbetrag von 19,3 Mio. € ist als aperiodischer Effekt im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen des Teilkonzerns im Geschäftsjahr 2024 enthalten.

(22) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Dortmund, 31. März 2025

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Die Geschäftsführung



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2024

DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		Stand am	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
		01.01.2024			31.12.2024
		T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		54.430	2.240	-	3.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert		5.540	1.199	-	-
		59.969	3.439	-	3.851
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		139.432	2.664	440	15.489
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.822.469	45.410	5.640	23.692
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		55.716	3.051	1.109	9.667
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		111.677	46.753	2.444	- 52.699
		2.129.293	97.878	9.633	- 3.851
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	1.100	-	12
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		43.737	10.882	9.020	1.400
3. Beteiligungen		20.517	1.404	67	- 1.412
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.700	-	140	-
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		346.689	-	-	-
6. Sonstige Ausleihungen		1.213	343	420	-
		414.792	13.729	9.647	-
		2.604.054	115.047	19.280	-

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2024 T€	Stand am 31.12.2024 T€	Stand am 31.12.2023 T€
37.823	3.155	-	-	40.978	19.544	16.607
4.299	284	-	-	4.583	2.156	1.241
-	-	-	-	-	-	-
42.121	3.439	-	-	45.560	21.700	17.849
87.133	2.385	45	-	89.472	67.672	52.299
1.231.793	41.375	5.597	-	1.267.572	618.360	590.675
40.558	4.753	1.009	-	44.302	23.023	15.157
-	-	-	-	-	103.286	111.677
1.359.485	48.513	6.651	-	1.401.347	812.340	769.808
-	-	-	-	-	2.049	937
6.346	402	-	-	6.748	40.250	37.391
139	-	-	-	139	20.303	20.377
-	-	-	-	-	1.560	1.700
-	-	-	-	-	346.689	346.689
-	-	-	-	-	1.137	1.213
6.485	402	-	-	6.887	411.988	408.307
1.408.092	52.354	6.651	-	1.453.795	1.246.027	1.195.964

Jahresabschluss DEW21 GmbH

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

		31.12.2024	31.12.2023
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.244	8.560
		8.244	8.560
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		30.901	26.580
2. Technische Anlagen und Maschinen		163.181	147.178
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.343	3.255
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		43.081	55.613
		246.506	232.627
III. Finanzanlagen	(5)	578.600	577.533
		833.350	818.720
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(6)	37.594	22.907
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		91.496	153.632
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		84.986	89.899
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		219	3.958
4. Sonstige Vermögensgegenstände		6.455	3.980
		183.156	251.469
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	23.963	33.805
		244.713	308.181
C. Rechnungsabgrenzungsposten		487	594
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(10)	4.372	4.240
		1.082.921	1.131.735

Passiva

			31.12.2024	31.12.2023
		Anhang	T€	T€
		(11)		
A.	Eigenkapital			
	I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
	II. Kapitalrücklage		54.979	54.979
	III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
	IV. Jahresüberschuss		-	-
			192.131	192.131
B.	Zuschüsse		52.766	28.239
C.	Rückstellungen	(12)		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		365.602	381.618
	2. Sonstige Rückstellungen		105.192	187.710
			470.794	569.328
D.	Verbindlichkeiten	(13)		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		264.892	235.690
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	861
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.771	68.752
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.939	12.902
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.841	12.768
	6. Sonstige Verbindlichkeiten		26.788	11.045
			367.231	342.018
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	20
			1.082.921	1.131.736

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

		2024	2023
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.028.280	1.293.158
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	-34.495	-36.518
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.465	3.305
4. sonstige betriebliche Erträge	(16)	4.391	46.930
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-608.405	-880.127
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-256.256	-250.758
		-864.661	-1.130.885
6. Personalaufwand	(17)		
b) Löhne und Gehälter		-51.717	-47.264
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-7.466	-30.329
		-59.183	-77.593
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-19.191	-16.459
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-66.242	-53.920
9. Beteiligungsergebnis	(19)	8.774	-28.171
10. Finanzergebnis	(20)	13.496	2.369
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	3.071	10.570
12. Ergebnis nach Steuern		17.706	12.785
13. sonstige Steuern	(21)	-2.413	-2.215
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-9.900	-9.900
15. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-5.393	-670
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang 2024

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes

Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2024 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.114,4 T€. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 556,2 T€, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist. Die Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 2,0 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250-800 € werden im Jahr ihres Zugangs sofort abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen

sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	14,2*	100,00
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	o*	100,00
stadtenergie GmbH, Dortmund	o	1,8*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	3,4	3,8*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Alzheimer GmbH & CO. KG, Dortmund	1,2	o	100,00
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,3	0,2	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	2,7	0,4	100,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	3,0	0,6	100,00
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	o	o	100,00
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,5	0,2	100,00
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	12,7	4,6	100,00
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	2,7	0,3	100,00
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	3,0	1,6	100,00
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte			
Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	39,1	9,7	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	33,5	10,5*	1,50
Stadtwerke Schwerte	o	o	25,00
Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte			
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	12,0	2,6*	11,29
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,9*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	8,8	6,7*	25,10
Innowa GmbH (ehemals MVA Hamm GmbH), Hamm	0,2	o	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	23,3	2,5	50,00
rku.it GmbH, Herne	10,0	0,2	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	1,2	o	100,00
Trianel GmbH, Aachen	124,9	68,8	7,50
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	28,4	2,2	3,09
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,09

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

(4) Finanzanlagen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	116.980,0	115.868,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.853,5	54.053,5
Beteiligungen	59.862,3	58.537,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.560,0	1.700,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662,2	346.662,2
Sonstige Ausleihungen	682,5	712,8
	578.600,5	577.533,5

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaften DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (12,9 Mio. €) und Dortmunder Netz GmbH (40,0 Mio. €).

Der Anstieg der Beteiligungen (1,3 Mio. €) betrifft im Wesentlichen eine Anteilserhöhung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,6 Mio. €), betreffen Darlehensabrufe zwischen der DEW21 GmbH und der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2024 lag die Aktienquote bei 43,1 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. € (ist zum Vorjahr gleich geblieben). Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 41,8 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

In Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Im Juni 2024 erfolgte die Kapitalrückzahlung einer Bundesschatzanweisung aufgrund des Erreichens der Fälligkeit (4,1 Mio. €), im Gegenzug wurden neue Wertpapiere zur Sicherung der ATZ-Verbindlichkeiten (4,3 Mio. €) erworben.

Da es sich bei den sonstigen Wertpapieren um Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB handelt, wurden Zuschreibungen in Höhe von 203 Tsd. € vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen an Dritte sowie unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,7 Mio. €).

(5) Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.095,9	1.725,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.498,1	21.181,9
	37.594,0	22.907,0

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 14.687,0 T€ (64,1 %) gestiegen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Erdgasvorräte in Höhe von 17.043,0 T€ (Vorjahr 7.489,8 T€), Wasservorräte in Höhe von 19,2 T€ (Vorjahr 17,5 T€) und CO₂-Zertifikate nach BEHG in Höhe von 18.401,5 Tsd. € (Vorjahr 13.674,6 T€).

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kund*innenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7,9 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 85,0 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (51,3 Mio. €), der stadtenergie GmbH (24,9 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (5,2 Mio. €) zusammen. Die Forderung gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH betrifft überwiegend einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich sowie die Ergebnisübernahme. Die Forderungen gegen DONETZ beinhalten neben Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen die Ergebnisübernahme (14,2 Mio. €) sowie Forderungen aus Darlehen (81,0 Mio. €). Die Forderungen gegenüber stadtenergie betreffen im Wesentlichen einen Liquiditätsausgleich (108,0 Mio. €) abzüglich bestehender Verpflichtungen aus der Verlustübernahme 2023 von 93,3 Mio. €. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen im Wesentlichen gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH (0,2 Mio. €) und betreffen verschiedene Lieferungen und Leistungen sowie gegen die KGE Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Pensionszahlungen für Januar 2025 (1,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 6,4 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 0,05 Mio. € von über einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Bankkonten.

(8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 142,3 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 9,9 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 5,6 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betrugen 10,3 Mio. €.

Die festverzinslichen Wertpapiere sind zum Zeitwert bilanziert. Der über den Anschaffungskosten hinausgehende Buchwert in Höhe von 32,5 T€ abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern in Höhe von 10,7 T€ unterliegt grundsätzlich der Abführungssperre nach § 301 AktG in Verbindung mit § 268 Abs. 8 HGB. Da die frei verfügbaren Rücklagen der DEW21 diesen Wert übersteigen, greift die Abführungssperre nicht.

(10) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

		31.12.2024		31.12.2023
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	100,0	130,0	100,0	130,0

II. Kapitalrücklage	55,0	55,0
----------------------------	-------------	-------------

III. Gewinnrücklagen	7,2	7,2
-----------------------------	------------	------------

	192,2	192,2
--	--------------	--------------

(11) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	365,6	381,6
Sonstige Rückstellungen		
Personal	9,8	11,9
Übrige	95,4	175,8
	105,2	187,7
	470,8	569,3

Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate, Freifahrten und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt. Im Rahmen der Altersübergangsgeldverpflichtung wird für die Bewertung ein Zinssatz von 1,96 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
	in %	in %
Rechnungszins	1,90	1,82
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf -2,9 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalarückstellungen sind unter anderem 3,9 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 5,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2024 beträgt 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,5 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 10,6 Mio. € und für den Erdgasbezug 4,3 Mio. € berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 21,1 Mio. € berücksichtigt worden. Weiterhin wurden 20,7 Mio. € für die CO₂-Zertifikate unter den Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			
	Gesamt Mio. €	bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	264,9 235,7	42,7 4,9	222,1 230,8	162,6 179,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	- 0,9	- 0,9	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	55,8 68,8	55,8 68,8	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5,9 12,9	5,9 12,9	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	13,8 12,8	13,8 12,8	- -	- -
- davon Gesellschafter Westenergie AG (Vorjahr)	9,9 9,9	9,9 9,9	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	26,8 11,0	26,8 11,0	- -	- -
- davon aus Steuern (Vorjahr)	25,2 9,4	25,2 9,4	- -	- -
Summe (Vorjahr)	367,2 342,0	145,1 111,3	222,1 230,8	162,6 179,0

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,5 Mio. € sowie Verpflichtungen aus Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 11,4 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 9,9 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt Mio. €	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	11,2	6,4	4,8	-
Westenergie Metering GmbH	0,1	0,1	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	5,0	1,0	4,0	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,8	0,3	0,5	-
	17,1	7,8	9,3	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,0			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 42,6 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitalsdienstes in Höhe von 14,4 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2024:
aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 1,9 Mio. €

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der stadtenergie GmbH hat die DEW21 GmbH eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

(14) Umsatzerlöse

	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	465,2	45,3%	559,2	43,3%
Erdgas	321,0	31,2%	480,8	37,2%
Wasser	93,5	9,1%	90,9	7,0%
Fernwärme	38,8	3,8%	35,4	2,7%
Nahwärme	33,5	3,3%	39,1	3,0%
Sonstige	76,3	7,4%	87,8	6,8%
davon DONETZ für Dienstleistungen	45,2	4,4%	46,0	3,6%
	1.028,3	100,0%	1.293,2	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind aperiodische Erlösminderungen in Höhe von 2,8 € Mio. enthalten. Diese resultieren aus der Korrektur der Vorjahresverbrauchsabgrenzung im Rahmen des Abrechnungsprozesses.

(15) Strom- und Energiesteuer

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	22,7	24,2
Energiesteuer	11,8	12,3
	34,5	36,5

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0,8	35,6
Erträge aus Anlagenabgängen	0,4	0,0
Gutschriften	1,2	0,3
Übrige	2,0	11,0
	4,4	46,9

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2024 auf 0,8 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 59,2 Mio. € entfallen -1,9 Mio. € (Vorjahr 22,0 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	23,2	18,9
DV-Kosten	12,8	16,3
Rechts- und Beratungskosten	9,4	4,2
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	2,9	3,6
Porto, Telefon und Bankgebühren	2,2	1,6
Bildung sonstiger Rückstellungen	4,0	4,4
Verluste aus Anlagenabgängen	2,4	0,0
Verschiedene Aufwendungen	9,3	4,9
	66,2	53,9

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2024 auf 0,6 Mio. €.

(19) Beteiligungsergebnis

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19,2	40,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	19,3	74,1
Erträge aus Beteiligungen	8,9	5,9
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	1,9
	8,8	-28,2

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 37,0 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwand aus der Verlustübernahme der stadtenergie GmbH in Höhe von 18,0 Mio. € (Vorjahr: 74,0 Mio. €). Demgegenüber stehen die Erträge aus Beteiligungen, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. € gestiegen sind. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungsertrag aus der Trianel GmbH in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €), der Wasserwerke Westfalen GmbH in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) sowie der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

(20) Finanzergebnis

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27,3	12,1
- davon aus verbundenen Unternehmen	1,9	1,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,7	4,8
- davon aus verbundenen Unternehmen	5,6	4,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,5	-14,5
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-3,2	-3,9
- davon an verbundene Unternehmen	6,2	2,7
	13,5	2,4

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Finanzergebnis um 11,1 Mio. € an. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Erträge aus den Wertpapieren (+15,2 Mio. €) sowie aus sonstigen Zinsen (+1,9 Mio.€). Gegenläufig erhöhten sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 6,0 Mio. €.

(21) Steuern

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,1	-10,6
Sonstige Steuern	2,4	2,2
	-0,7	-8,4

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 1,8 Mio. € (Vorjahr -5,7 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €).

In Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an der Westenergie AG angefallen.

(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen der DEW21 GmbH und DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass die DEW21 GmbH an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2024 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,9	0,7
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,3	1,0
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	31,8	30,0
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	12,8	16,3

(24) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

Geschäftsführung:	3
Mitarbeiter nach Köpfen:	630
Auszubildende:	53

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 644 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2024 bei der DEW21 GmbH beschäftigt.

(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner und Stadt
Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Jörg Jacoby

Vorsitzender des Vorstandes der
DSW21
(seit 22.07.2024)

Heike Heim

ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der
DSW21
(bis 10.07.2024)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Cosima Bockelmann

Westenergie Netzservice GmbH

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund

Wolfgang Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Sabrina Böinig

Kaufmännische Angestellte

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und
Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung
Ver.di Bezirk Westfalen

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter

Pamela Strutz

Bezirksgeschäftsführerin Ver.di Bezirk
Westfalen
(seit 15.06.2024)

Michael Kötzing

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen
(bis 31.03.2024)

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort
Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Matthias Klein-Lassek, Personalressort
Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Dr. Gerhard Holtmeier	390,0	39,7	173,9	603,6
Peter Flosbach	383,4	66,4	4,9	454,7
Matthias Klein-Lassek	200,0	41,0	91,8	332,8
Gesamt	973,4	147,1	270,6	1.391,1

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2024 für Herrn Flosbach 41,1 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2024 für Herrn Dr. Holtmeier 0,0 T€, für Herrn Flosbach 2.593,7 T€ und für Herrn Klein-Lassek 0,0 T€.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2024 48,8 T€ aufgewendet.

Per 31.12.2024 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 30.191,9 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.281,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2024 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	4.180,00
Berndsen, Hendrik	3.740,00
Bockelmann, Cosima	3.960,00
Bönig, Sabrina	4.180,00
Efselmann, Kay	3.960,00
Hautmann, Thorsten	3.960,00
Jacoby, Jörg	1.760,00
Kahlert, Andreas	4.180,00
Kalameya, Detlef	4.840,00
Kalkofen, Carmen	5.610,00
Kötzing, Michael	2.640,00
Langhorst, Ulrich	4.180,00
Reiche, Katharina	5.060,00
Schröder, Dr. Achim	4.180,00
Stammnitz, Wolf	3.300,00
Strutz, Pamela	1.980,00
Suck, Dr. Jendrik	4.180,00
Unger, Dr. Dennis	3.960,00
Westphal, Thomas	6.160,00
Gesamt	76.010,00

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2,6 T €.

(26) Honorare der Abschlussprüfer*innen

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüfer*innenhonorar erfolgen im Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund.

(27) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB

Der Jahresabschluss 2023 der stadtenergie wurde erst im März 2025 aufgestellt und schloss mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 93,3 Mio. €. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die voraussichtliche Verlustübernahme des Ergebnisses 2023 in Höhe von 74,0 Mio. € war insofern nicht ausreichend und der Differenzbetrag von 19,3 Mio. € ist als aperiodischer Effekt im Beteiligungsergebnis der DEW21 im Geschäftsjahr 2024 enthalten.

(28) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der DEW21 gehabt hätten.

Dortmund, 31. März 2025

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Mathias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2024

DEW21 GmbH

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2024
	T €	T €	T €	T €	T €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.432	2	-	1.295	32.729
2. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	31.432	2	-	1.295	32.729
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	48.032	513	394	5.068	53.219
2. Technische Anlagen und Maschinen	293.479	20.106	4.564	10.292	319.313
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.820	951	447	7.514	21.838
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.613	14.081	2.444	- 24.169	43.081
	410.944	35.651	7.849	- 1.295	437.451
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.132	1.100	-	12	117.244
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	1.200	-	52.853
3. Beteiligungen	61.429	1.404	67	- 12	62.754
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700	-	140	-	1.560
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662	-	-	-	346.662
6. Sonstige Ausleihungen	713	242	272	-	683
	580.689	2.746	1.679	-	581.757
	1.023.065	38.399	9.528	-	1.051.937

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2024 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2024 T€	Stand am 31.12.2024 T€	Stand am 31.12.2023 T€
22.872	1.613	-	-	24.485	8.244	8.560
-	-	-	-	-	-	-
22.872	1.613	-	-	24.485	8.244	8.560
21.452	866	-	-	22.318	30.901	26.580
146.300	14.392	4.561	-	156.131	163.181	147.178
10.565	2.321	390	-	12.496	9.343	3.255
-	-	-	-	-	43.081	55.613
178.317	17.579	4.951	-	190.945	246.506	232.627
264	-	-	-	264	116.980	115.868
-	-	-	-	-	52.853	54.053
2.892	-	-	-	2.892	59.862	58.537
-	-	-	-	-	1.560	1.700
-	-	-	-	-	346.662	346.662
-	-	-	-	-	683	713
3.156	-	-	-	3.156	578.600	577.533
204.345	19.192	4.951	-	218.586	833.351	818.720

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Erläuterungen

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben, um Diskriminierungen zu vermeiden, für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jeden Tätigkeitsbereich einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für

- (I) Elektrizitätsverteilung
- (II) Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- (III) Gasverteilung
- (IV) andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- (V) andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- (VI) Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die regulierten Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen im Zähler- und Messwesen.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses 2024.

Grundsätze für die Zuordnung der Konten zu den einzelnen Unternehmenstätigkeiten

Auf der Grundlage von Einzelkontierungen werden die Vorgänge – soweit möglich – den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit direkte Zuordnungen nicht möglich oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden sind, werden sachgerechte Schlüssel zur Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten verwendet. Hierzu wurden die nachfolgend angezeigten Schlüssel zur Erstellung des Tätigkeitenabschlusses angewendet:

Umlageschlüssel DL DONETZ

Entspricht dem Strukturparameterschlüssel aus dem Tätigkeitenabschluss von DONETZ.

Allg. Umlageschlüssel DEW21

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung.

Umlageschlüssel FI

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für jede Sparte ohne Berücksichtigung der Dienstleistung.

Anteilige Dienstleistungen im gemeinsamen Bereich für Anlagevermögen

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für die im gemeinsamen Bereich enthaltenen Dienstleistungen.

Umsatzerlöse DEW21

Dieser Schlüssel wird im Verhältnis der DEW21-Spartenumsatzerlöse gebildet.

Steuerschlüssel

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse vor Steuern für jede Sparte ohne Dienstleistung.

Spartenergebnis

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse nach Steuern jeder Sparte mit und ohne Dienstleistung.

Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Tätigkeiten werden mit den tatsächlich angefallenen Kosten (ohne Gewinnaufschläge) bewertet und über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung abgebildet.

Sonstige Angaben

Eine direkte Zuordnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Tätigkeitsbereiche ist nicht möglich. Daher erfolgt eine geschlüsselte Zuordnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zu 61% eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Auf eine Restlaufzeit von unter einem Jahr entfallen 16%. Der verbleibende Rest von 23% hat eine Laufzeit zwischen einem und 5 Jahren.

		Strom Messstellen- betrieb (modern & intelligent)		
		Strom €	€	Erdgas €
AKTIVA		6.122.312,89	21.105,49	5.516.946,54
A. Anlagevermögen		6.122.312,89	21.105,49	5.516.946,54
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.257.481,74	166,67	607.434,82
1.	Andere Rechte	1.257.481,74	166,67	607.434,82
II.	Sachanlagen	4.864.831,15	20.938,82	4.909.511,72
1.	Grundstücke und Bauten	1.573.048,47	0,00	757.297,28
2.	Technische Anlagen und Maschinen	886.409,04	743,90	2.985.016,22
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.441.101,36	20.194,92	702.978,07
4.	Anlagen im Bau	964.272,28	0,00	464.220,14
PASSIVA		6.122.312,89	21.105,49	5.516.946,54
A. Eigenkapital		2.573.799,43	8.872,68	2.319.305,49
I.	Kapitalrücklage	2.573.799,43	8.872,68	2.319.305,49
B. Verbindlichkeiten		3.548.513,46	12.232,81	3.197.641,05
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.548.513,46	12.232,81	3.197.641,05

		Strom Messstellen- betrieb (modern & intelligent)		
		Strom €	€	Erdgas €
1.	Umsatzerlöse	23.749.875,89	729.998,00	12.670.793,14
2.	Sonstige betriebliche Erträge	279.417,26	0,00	133.315,40
3.	Materialaufwand	-3.717.884,59	-30.082,21	-1.663.399,81
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-217.709,53	-15.653,01	-105.879,15
	Bezogene Leistungen	-3.500.175,06	-14.429,20	-1.557.520,66
4.	Personalaufwand	-15.951.276,32	0,00	-7.238.906,19
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.777.379,14	-600,00	-1.241.684,83
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-1.622.310,15	-1.992.082,10	-1.936.512,53
7.	Finanzergebnis	-127.434,10	-538,24	-126.879,21
8.	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
9.	Sonstige Steuern	-47.339,09	0,00	-18.816,36
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
11.	Dividendenansprüche Westenergie	786.096,80	837.220,84	-374.109,85
12.	Ergebnisabführung	428.233,44	456.083,71	-203.799,76

Beteiligungen

Per 31.12.2024 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21 GmbH, 16 vollkonsolidierte und neun assoziierte Unternehmen, von denen sieben mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

